

# PAX

MAGAZIN  
2025

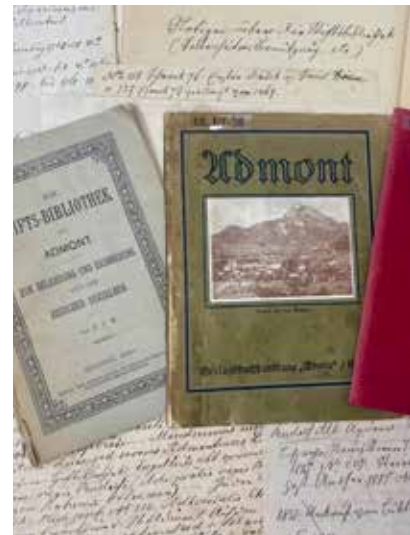


BENEDIKTINERSTIFT  
ADMONT



Ein Ziel hat sich verwirklicht  
Seite 18

Wissensräume im Stift  
Admont  
Seite 38 - 39



## AUS DEM KLOSTER

**Jubiläumsjahr brachte Geschenk von oben**  
Seite 4 - 7

**Die Mönche des Stiftes Admont**  
Seite 12 - 17

**Ein Ziel hat sich verwirklicht**  
Seite 18 - 19

**"Du wirst beginnen, Gott wird vollenden"**  
Seite 20 - 23

## EINRICHTUNGEN & BETRIEBE

**Die Beständigkeit liegt in der Veränderung**  
Seite 8 - 11

**Arbeiten im Urlaubsparadies**  
Seite 24 - 27

**AWC Vienna - Gold und Silber für DveriPax**  
Seite 28 - 29

**Stiftskeller - Erfolgreicher Auftakt für neuen Pächter**  
Seite 30 - 31

**Gymnasium startet mit neuem Sportzweig durch**  
Seite 46 - 47

**950 gelaufene Kilometer nach Rom**  
Seite 48 - 49

**Vielfalt und Zukunftsorientierung: Stiftsgymnasium setzt auf breites Angebot**  
Seite 50 - 55



950 gelaufene Kilometer  
nach Rom  
Seite 48 - 49



Aus dem Archiv - Fotoplatten  
Seite 42 - 43



Du wirst beginnen, Gott  
wird vollenden  
Seite 20 - 23

**Franz Zebinger - Marienleben**  
Seite 56 - 57

**Virtuelle Entdeckungsreise durch  
den Stephansdom**  
Seite 58 - 59

**Veranstaltungskalender**  
Seite 62 - 64

## BIBLIOTHEK & MUSEUM

**"Wollen ein lebendiges Kloster sein**  
Seite 34 - 35

**Das Jubiläumsjahr geht in die  
Verlängerung**  
Seite 36 - 37

**Digitalisierung des  
Handschriftenbestandes  
ist abgeschlossen**  
Seite 40 - 41

**Wissensräume im Stift Admont**  
Seite 38 - 39

**Aus dem Archiv - Fotoplatten**  
Seite 42 - 43

**IPM Monitoring - Integrated Pest  
Management**  
Seite 44 - 45

**Kultur & Genuss**  
Seite 66

**Bibliothek & Museum**  
Öffnungszeiten & Eintrittspreise  
Seite 67



# JUBILÄUMSJAHR BRACHTE GESCHENK VON OBEN“

Bettina Gruber

Im Vorjahr feierte das Benediktinerstift Admont sein 950-jähriges Bestehen. Für Abt Gerhard Hafner hielt das Jubiläum mit zwei Diakonweihen und dem Ablegen einer Ewigen sowie einer Zeitlichen Profess „ein Geschenk von oben“ bereit, wie er sagt. Auch über einen neuen Bewerber darf sich das Kloster freuen.



„Es ist beruhigend, auf eine so lange Historie zurückblicken zu dürfen“, so Abt Gerhard Hafner. Eine Geschichte, die jedoch „bei weitem nicht linear verlief. Immer wieder mussten wir Rückschläge in Kauf nehmen. Doch wahrscheinlich machen gerade diese die positive Entwicklung unseres Klosters aus. Schließlich sind es nicht die glücklichen Zeiten, sondern die Misserfolge, die es erfordern, sich aufzuraffen und mit neuer Kraft weiterzumachen“, wie der Kloostervorsteher betont. Dement-

sprechend wurde auch das Jubiläum im letzten Jahr gefeiert und das mit großer Beteiligung der Bevölkerung.

„Die vielen Besuche von Bischöfen, Äbten und Pröpsten waren sicher auch ausschlaggebend dafür, dass die Gottesdienste sehr gut besucht waren“, zeigt sich Abt Gerhard erfreut. Veranstaltungshighlights: die Uraufführung des zweistündigen Oratoriums „Marienleben“ von Franz Zebinger und die Liveübertragung des Weihnachtsgottesdienstes von ORF und ZDF.

Letztere rückte auch den Kirchenchor von Admont und damit „die großartige Leistung von Albert Wonaschütz“ in den Vordergrund, lobt der Kloostervorsteher die langjährige Tätigkeit des Chorleiters.

## Auch Generation Z hört den Ruf Gottes

Neben dem 950-jährigen Bestehen des Klosters wurde im Vorjahr noch ein weiteres Jubiläum gefeiert: Das Stiftsgymnasium Admont beging sein 380. Wiegenfest. „Obwohl im Jahr 1644 der Dreißigjährige Krieg tobte und absolute Weltuntergangsstimmung in Europa herrschte, haben sich die Mönche zur Gründung einer Schule entschlossen, um sich fit für die Zukunft zu machen. Ein absolutes Lehrstück für unsere Zeit, mutig voranzuschreiten, auch wenn es noch so düster und schwarz aussieht“, lautet der Aufruf von Abt Gerhard. Alles andere als düster sieht es für die Zukunft des Klosters aus, denn die klösterliche Gemein-



schaft wächst kontinuierlich. „Es ist ein stetes Anliegen unseres Hauses, offen für die Berufung junger Männer zu sein. Selbst die Generation Z kann den Ruf Gottes vernehmen, auch wenn dieser aufgrund der vielen gesellschaftlichen Nebengeräusche heutzutage oft schwerer zu hören ist als damals“, so der Abt. Ein Ruf, der auf unterschiedliche Weise vernommen werden würde, was „zu den spannendsten Lebensgeschichten führt“, unterstreicht der Klostervorsteher die verschiedenen Abzweigungen, die Admonts Mönche auf den geistlichen Weg geführt haben.

### **Strahlkraft der Gemeinschaft**

Am 25. Jänner 2017 wurde Abt Gerhard Hafner zum 68. Klostervorsteher des Benediktinerstiftes Admont gewählt. Zu Beginn seiner Tätigkeit umfasste die Gemeinschaft 22 Mitglieder. Heute leben und wirken 27 Mönche in der obersteirischen Abtei. Dass sich das Benediktinerstift Admont über regen Zuwachs freuen darf, sei „jedoch nicht allein mir als Abt, sondern vielmehr der Strahlkraft unseres Gemeinschaftslebens zu verdanken“, betont der Klostervorsteher. Für ihn sei die Berufung junger Männer „ein Geschenk von oben“, das er gerne

annehme, wie er sagt. Im Jubiläumsjahr konnte sich das Kloster gleich über mehrere dieser Geschenke freuen: Im Juli 2024 legte der damals 27-jährige Frater Petrus Dreyhaupt die Ewigen Gelübde ab. Im darauffolgenden September empfingen er und der 38-jährige Frater Josef Beer die Diakonweihe. Im selben Monat feierte der 26-jährige Frater Benedikt Nemeth seine Zeitliche Profess. Zudem kann das Benediktinerstift auch einen potenziellen Neuzugang verzeichnen: „Ein Mitbruder aus Ottobereun in Deutschland möchte in unser Kloster übertreten und genießt bereits den Gaststatus“, spricht Abt Gerhard über eine mögliche Neuaufnahme in diesem Jahr.

### **„Sind kein Märchenschloss“**

„Trotz der wachsenden Gemeinschaft möchte ich nicht den Eindruck erwecken, wir seien ein Märchenschloss“, wie Abt Gerhard betont, denn nicht alle die kommen, würden auch bleiben: „Die Zeit bis zum Ablegen der Ewigen Profess ist eine Zeit des Prüfens. Denn im Gegensatz zu einer Sekte möchte die katholische Kirche, dass sich ihre Mitglieder freiwillig zu diesem Leben bekennen. Um herauszufinden, ob dieser Weg der richtige ist, stehen mindestens vier Jahre zur Ver-

fügung. Darum ist es auch völlig legitim, wenn jemand sich dagegen entscheidet“, so der Abt. Schmerzlich sei es erst dann, wenn dies nach dem Ablegen der Ewigen Gelübde geschehe, doch auch das sei bereits vorgekommen. Obgleich dieser Rückschläge habe das Stift Admont „kein Nachwuchsproblem“, wie der Abt unterstreicht: „Es kommen engagierte junge Menschen in unser Kloster, die viel Glauben und Innovationskraft im Gepäck haben. Die nötige Stabilität, die eine Gemeinschaft braucht, bringen die älteren Mitbrüder ein. So kommt es zu einer lebendigen Symbiose.“

### **Sportzweig birgt großes Potenzial**

Neben klösterlichen Erfolgen kann auch das Stiftsmuseum eine positive Bilanz über das vergangene Jubiläumsjahr ziehen: Mehr Gäste denn je zuvor haben 2024 Stift Admonts museale Landschaft besichtigt. Dies zeige einmal mehr, wie wichtig es sei, „den Zeitgeist zu spüren“, so Abt Gerhard. Dieser drücke sich vor allem in der Gegenwartskunst aus, denn „die Kunstschaffenden sind vielfach auch Prophetinnen und Propheten, die Entwicklungen und Zukunftsprognosen in ihren Werken abbilden“, unterstreicht der Klostervorsteher die große Be-



deutung der umfangreichen Sammlung von Gegenwartskunst, über die das Stiftsmuseum verfügt. Mit derselben Innovationskraft, mit der man das Museum gestaltet, will man auch das Stiftsgymnasium in eine positive Zukunft führen. „Unsere Schule wurde im Laufe der Zeit immer wieder modernisiert“, so der Abt. Allein in den letzten Jahren hat das Benediktinerstift knapp 7 Millionen Euro in die Bildungseinrichtung investiert. Um das Gymnasium zukunftsfit zu gestalten, haben Direktor Pater Thomas Stellwag-Carion und seine Lehrkräfte im Jubiläumsjahr einen neuen Ausbildungsschwerpunkt auf den Weg gebracht: den Sportzweig. „Damit entspricht unser Angebot dem Interesse vieler junger Menschen, was auch zu einer größeren Anzahl an Schülerinnen und Schülern führen soll“, beschreibt Abt Gerhard das Potenzial des neuen Sportzweigs.

### **Wirtschaftskraft schafft Menschen Perspektiven**

Damit Innovationen wie diese umgesetzt und auch die 26 inkorporierten Pfarren des Benediktinerstiftes erhalten werden können, brauche es „gut funktionieren-

de Wirtschaftsbetriebe“, unterstreicht der Klostersvorsteher: „Immer wieder kommt die Kritik, das Benediktinerstift Admont sei sehr wirtschaftslastig. Daher will ich einmal mehr betonen, dass im Zentrum unseres Tuns die spirituelle Mitte von Gebet und geistlichem Leben stehen. Doch damit ein Kloster seit nun beinahe einem Jahrtausend immer wieder weiterentwickelt werden und sich seinem Bildungs- und Seelsorgeauftrag annehmen kann, braucht es auch die dementsprechenden finanziellen Mittel aus unseren Betrieben.“ Als Standort der Tochterunternehmen habe man bewusst Admont gewählt. So könne man als einer der größten Arbeitgeber der Region hunderten Familien ein geregeltes Einkommen bieten. Die Wirtschaftskraft des Benediktinerstiftes fließt jedoch auch in soziale Projekte. „Ich bin ein Mensch, der stark von der Weltkirche geprägt wurde“, eröffnet Abt Gerhard, denn „im Gegensatz zu unserer Heimat gibt es viele Staaten mit unzureichendem Sozialsystem und mangelnden Bildungschancen. Um die Armut in diesen Ländern zu lindern und Personen eine Ausbildung zu ermöglichen, die sich zum Dienst in der Kirche berufen fühlen, unterstützen wir die Mis-

sio Österreich.“ Für dieses soziale Engagement wurde Abt Gerhard im November des Vorjahres mit dem Austria.On.Mission-Award, kurz „Emil“, ausgezeichnet.

### **Gespräch suchen, Vertrauen schenken**

Am 19. Oktober des Jubiläumsjahres 2024 feierte Abt Gerhard seinen 60. Geburtstag. Das größte Geschenk, das der Klostersvorsteher erhalten hat: „Die Zeit, die mir so viele Menschen an diesem Tag gewidmet haben. So durfte ich einen wunderschönen Gottesdienst und ein anschließendes Beisammensein mit Familie, Mitbrüdern, Pfarre und Gemeinde im Stiftskeller genießen. Für mich ein unvergesslicher Geburtstag.“ Auf den zahlreichen Grußkarten war auch immer wieder ein „Dankeschön für ein offenes Ohr und ein hörendes Herz“ zu lesen: „Worte, die mich sehr berührt haben“, wie der Klostersvorsteher betont. Das gemeinsame Gespräch bildet auch die Basis für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Benediktinerstiftes, denen er bei der Ausübung ihrer Tätigkeit jenes Vertrauen entgegenbringt, „das auch ich stets erfahren habe“, so der Abt: „In meiner Kindheit und auch später



während meines Praktikums und meiner Zeit als Kaplan hat man mir großen Freiraum gelassen. Diesen versuche ich nun an das Team des Benediktinerstiftes weiterzugeben.“

### **Trotz vieler Ämter: Fokus bleibt Admont**

Mit der Übernahme der interimistischen Leitung von Stift St. Paul steht Abt Gerhard Hafner seit Mai 2024 einem weiteren Kloster vor. Dieses befindet sich derzeit „in einer schwierigen Lage. Die kleine Gemeinschaft vor Ort braucht nun Beständigkeit, Zuspruch und Ermutigung, um die Überlegungen voranzutreiben, wie es weitergehen kann“, so der Abt. Eine Aufgabe, die der Klosterprior und Stift Admonts Prior, Pater Maximilian Schiefermüller, „im Duett erledigen, weshalb wir abwechselnd vor Ort in St. Paul sind“, unterstreicht Abt Gerhard die Unterstützung des Priors. Die interimistische Leitung von Stift St. Paul ist jedoch nicht das einzige Amt, das dem Klosterprior im Vorjahr übertragen wurde: Im Zuge des Generalkapitels in Göttweig wurde Abt Gerhard Hafner auch in das Präsidium von Österreichs Benediktiner-

kongregation gewählt. Trotz seiner vielen Funktionen ist „das Leben in der Gemeinschaft des Stiftes Admont für mich von größter Bedeutung“, unterstreicht der Klosterprior seinen Fokus, wie sich auch an maßgeblichen Projekten zeigt, die Abt Gerhard in Admont umsetzen ließ.

### **Ein Zeichen für den Frieden**

Als größten Meilenstein in seiner bisherigen Amtszeit ließ Abt Gerhard Hafner gemeinsam mit dem Kapitel die Chor- kapelle von Stift Admont neu gestalten. Diese ist nun auch von außen zugänglich und bietet Gläubigen erstmals die Möglichkeit, dem Chorgebet der Mönche beizuwohnen. Das moderne Gesamtkonzept der neuen Kapelle stammt aus dem Europakloster Gut Aich und beinhaltet auch einen gotischen Flügelaltar von Kuno Mayer, durch dessen Schenkung das Stiftsmuseum eine eigene Gotikabteilung errichten konnte. Einen Fingerabdruck hinterlässt Abt Gerhard ebenso mit dem Konventgarten, den er 2022 anlegen ließ. Dieser ist in sieben unterschiedlichen Themenbereichen unterteilt und bietet nicht nur Stift Ad-

monts Mönchen, sondern auch einer Vielzahl an Insekten ein blühendes Paradies. „Für mich ist der neue Garten ein kleiner Beitrag, die Biodiversität der Natur auf dem eigenen Grund und Boden zu stärken“, so Abt Gerhard. Vor der Anlage thront ein Friedensengel, der von Pater Raphael aus Stift Heiligenkreuz entworfen und gestaltet wurde. Für Abt Gerhard „ein wichtiges Symbol“, denn „in Frieden leben zu können, ist etwas, das uns alle berührt und von Gott erbeten werden soll. Der Engel ist ein Zeichen dafür, dass jeder Mensch seine innere Kraft dazu nützen kann, um Frieden zu stiften: Frieden im eigenen Haus, in der Gemeinde, im Heimatland und auf der ganzen Welt“, lautet der Appell des Klosterprior.



# DIE BESTÄNDIGKEIT LIEGT IN DER VERÄNDERUNG

Bettina Gruber

---

**Die Zukunft bereits heute zu verstehen und durch Innovationskraft zu leben. Eine Unternehmensstrategie, die fest im Leitbild des Stiftes Admont verankert ist. Diese verleihe klösterlichen Betrieben die erforderliche Innovationskraft, um neue Chancen aufzugreifen und auch in Zukunft auf vielen Standbeinen solide zu stehen, sagt Wirtschaftsdirektor Franz Pichler.**

---



„Europa befindet sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation. Dieses Umfeld betrifft auch die stiftseigenen Betriebe“, umreißt Stift Admonts Wirtschaftsdirektor die Lage auf dem Alten Kontinent. Die Konjunktur entwickle sich schwach bis gar nicht. Konsumenten würden Ausgaben zurückhalten und auch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sei geschwächt, im Speziellen in Österreich. „Doch Krisen bergen auch Chancen. Nun ist die Politik gefragt, eine

bessere Basis für Betriebe zu schaffen“, so Pichler, dessen Forderung vor allem die Senkung der Lohnnebenkosten betrifft. Würden diese nicht mehr schwer auf den Schultern österreichischer Betriebe lasten, gebe es auch wieder neues Wirtschaftswachstum. Neben der Politik nimmt Pichler auch die Gesellschaft in die Verantwortung: „Nicht nur Österreich, sondern ganz Europa befindet sich in der Gefahr, in eine Freizeitgesellschaft zu kippen.“ Auf die Babyboomer-Generation würden geburtenschwache Jahrgänge folgen, die sich nicht mehr ganztagig in die Arbeitswelt einbringen wollen würden. Mit einer Teilzeitquote von 27,2 Prozent liegt Österreich weit über dem EU-Durchschnitt von 18,2 Pro-

zent und trotzdem würden laut aktuellen Umfragen noch mehr Menschen Arbeitsstunden reduzieren wollen. Ein Wunsch, der Sozialsystem, Wohlstand und vor allem auch das Pensionssystem auf den Prüfstand stellt. Für Stift Admonts Wirtschaftsdirektor ist es „fünf vor zwölf“, wie er sagt. Denn „entweder verabschieden wir uns ein Stück weit von unserem Lebensstandard, oder wir arbeiten daran, unser gewohntes Umfeld zu erhalten. Doch dafür muss jeder bereit sein, seinen Teil beizutragen.“

## **Diversität als Erfolgsrezept**

Dieser wirtschaftlich angespannten Lage tritt das Benediktinerstift Admont





mit einer Strategie entgegen, die den klösterlichen Betrieben bereits seit den Nachkriegsjahren Aufschwung verleiht: Diversität. „Unsere Betriebe sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig. Denn eines haben wir aus der Weltwirtschaftskrise zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg gelernt: Auf mehreren Standbeinen steht man wesentlich solider als nur auf einem“, so Pichler, der sich auf die fast tausendjährige Geschichte des Klosters bezieht. Die Sparten, in denen das Benediktinerstift Admont im Laufe der Jahrhunderte tätig war, seien stets dem Zeitgeist angepasst gewesen, denn „die Beständigkeit liegt in der Veränderung“, ist Stift Admonts Wirtschaftsdirektor überzeugt.

Im Vorjahr konnte die Abtei ihr 950-jähriges Jubiläum feiern, das auch anlassgebend für einen Relaunch des Stiftsmuseums war. Dieser hat in Kombination mit der Sonderausstellung „1074 – ein Streifzug durch die Stiftsgeschichte“ zu einem wahren Gästerekord geführt: „Rund 66.000 Menschen haben im Jubiläumsjahr 2024 unser Museum besucht. Damit haben wir eine neue Besuchermarke geknackt“, unterstreicht Stift Admonts Wirtschaftsdirektor das große Interesse am musealen Bereich. Neben der neuen Verortung der Kunsthistorischen Abteilung, die nun mit der Gotiksammlung Mayer

eine Einheit im Erdgeschoss bildet, „konnten wir im Jubiläumsjahr auch das „Who is Who“ der österreichischen Gegenwartskunst zeigen“, unterstreicht Pichler die Bedeutung der umfangreichen Sammlung des Stiftsmuseums. „In den kommenden Jahren wollen wir jene Sammlung in den Fokus rücken, die das Naturhistorische Museum umfasst. Diese ist von wissenschaftlich großem Wert und gibt nicht nur Aufschluss über die Entwicklung von Flora und Fauna im Gesäuse, sondern ermöglicht auch einen Ausblick in die Zukunft“, schickt Pichler künftige Schwerpunkte voraus.

#### **Neue Projekte von Stia Immo**

Einen Ausblick gibt Pichler auch auf das diesjährige Geschäftsjahr des Immobilienbetriebs Stia Immo, ein Tochterunternehmen des Benediktinerstiftes Admont. „Bereits in jüngster Vergangenheit konnten wir Wohnbauprojekte in ganz Österreich erfolgreich umsetzen. Nun bewegen wir uns auf neue Vorhaben zu, die wir bewusst in sehr guten Lagen realisieren wollen.“ Kritik übt Stift Admonts Wirtschaftsdirektor an die zuständigen Verwaltungsebenen, deren Mühlen sehr langsam mahlen würden: „Trotz des großen Bedarfs an innerstädtischem Wohnraum waren rund fünf Jahre und mehr an Vorbereitungszeit notwendig, damit diese Projekte heuer,

so hoffe ich, endlich umgesetzt werden können.“ Der Zeitpunkt dafür sei ideal. Baupreise seien im Sinken, was sich im Gesamtvolumen der Investitionskosten positiv auswirken würde.

#### **Medaillenregen für Dveri Pax**

Viel Erfolg verzeichnet das Benediktinerstift derzeit mit seinem Weingut Dveri Pax. Nach dem Medaillenregen bei den Decanter World Wine Awards mit acht Mal Silber und zwei Mal Bronze im Juni des Vorjahres konnten die Stiftsweine auch bei AWC Vienna punkten. Bei der größten offiziell anerkannten Weinbewertung der Welt räumte Dveri Pax gleich zwei Goldene und fünf Silberne ab. Als Grund dafür sieht Pichler „die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Arbeit in den Weinbergen und im Keller“, wie er sagt. Dabei war der Zustand des Weinguts, als dieses nach der Enteignung durch das NS-Regime vor rund zwanzig Jahren dem Benediktinerstift zurückgegeben wurde, mehr als kritisch. „Die Weingärten mussten rekultiviert und große Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden“, beschreibt Pichler den schwierigen Start. Doch die jahrelange Aufbauarbeit hat sich gelohnt. Die Weine von Dveri Pax finden mittlerweile weltweit Absatz und das gleichnamige Restaurant konnte bereits zum zweiten Mal drei Hauben be-

stätigen. Exzellent geht es auch weiter: „Der Jahrgang, den wir 2024 ernten konnten, ist hervorragend und wird sicherlich wieder neue Auszeichnungen einbringen.“

### **Gute Aussichten für Admonter AG**

Auch für die positiven Ergebnisse der Admonter AG sei das Bekenntnis zur Qualität ausschlaggebend. Dieses beziehe sich sowohl auf die Böden und Raumgestaltungen aus Holz sowie auf die Produktion, die durch Großinvestitionen auf ein neues Niveau gehoben worden sei. Herausfordernd sei, dass „trotz hoher Nachfrage der Wohnbau in ganz Europa eingebrochen ist und nun stagniert“, wie Pichler betont. Dies führe zu einer Verknappung an Wohnraum und einem Steigen der Mietpreise. Ungeachtet dessen sei der Rohstoff Holz beliebt wie nie zuvor und verdränge Stück für Stück den Kunststoffboden, der noch immer den überwiegenden Marktanteil in der Wohnraumausstattung ausmache. Daher „verzeichnen wir eine sehr gute Wachstumsprognose in diesem Bereich, genauso wie in der Decken- und Wandgestaltung aus Holz, die immer mehr zunimmt“, spricht Pichler über gute wirtschaftliche Aussichten für die Admonter AG.

### **Fichte bleibt Hauptbaumart**

Der Rohstoff Holz ist auch das tragende Element einer weiteren Sparte, in der das Benediktinerstift tätig ist: der Forstwirtschaft. Diese befinde sich durch Klimawandel und Starkwetterereignisse im Umbruch, so Pichler: „In vielen Gebieten hat in den letzten Jahren eine regelrechte Entwaldung stattgefunden. Dies ist im Bezirk Liezen zum Glück nicht der Fall, doch auch hier müssen wir uns auf die neuen Begebenheiten einstellen. Denn der Klimawandel ist nicht nur zu befürchten, sondern er ist da.“ Waren bis vor rund 25 Jahren Schadh Holz von rund 40 Prozent jährlich zu verzeichnen, sind es mittlerweile um die 80 Prozent. Dies habe zwar nicht zu einer völligen Entwertung des betroffenen Holzes geführt, doch Ertragseinbußen müsse man hinnehmen. Trotz steigender Temperaturen werde die Fichte die Hauptbaumart des stiftischen Forstbetriebes bleiben, wie Pichler betont. Auch wenn diese aufgrund der stärker werdenden Durchmischung von Laub- und Nadelwäldern von rund 74 Prozent auf etwa 60 Prozent zurückgedrängt werden würde, stelle die Fichte auch in der Zukunft noch immer den größten Anteil der Baumarten dar.

### **Erneuerbare Energien ausbauen**

Neben den Wäldern müsse man auch die Energiegewinnung auf klimafitte Beine stellen. Dies könne jedoch nur dann gelingen, wenn jede Form von erneuerbaren Energiequellen genutzt werden würde, unterstreicht Pichler die Notwendigkeit eines Energiemixes aus Sonnen-, Wind- und Wasserkraft. Um letztere auszubauen, habe die ENVESTA als Tochterunternehmen des Benediktinerstiftes Admont in Kooperation mit Partner die Strategie weitere Potentiale zu prüfen. Für Pichler „ein logischer Schritt, da es den Ausbau von erneuerbaren Energiequellen braucht, um den regionalen Strombedarf auch in der Zukunft abzusichern und gleichzeitig den Ausstieg aus Gas und Kohle zu schaffen.“ Diese regionale Betrachtung ist logisch, da sich das Benediktinerstift der Regionalentwicklung verschrieben habe und „wir uns nicht internationalisieren wollen“, wie Pichler betont, denn die Alternative wäre, „Wasserkraftwerke außerhalb der Region oder im Ausland zu errichten, verbunden mit Wertschöpfungsabfluss aus unserer Region“, so Stift Admonts Wirtschaftsdirektor, denn „die Vorteile einer regionalen Energieerzeugung machen sich vor allem in Krisensituationen bemerkbar. Dies wurde am Beispiel von russischem Gas deutlich, das nun nur mehr in verminderter Form bzw. gar nicht nach Österreich geliefert wird. Regionale Erzeugnisse bedeuten Versorgungssicherheit für die Menschen vor Ort. Zudem stehen uns derzeit lediglich beschränkte Leitungskapazitäten zur Verfügung. Daher könnte beispielsweise die in Norwegen erzeugte Energie aus Windparks schon aus rein physikalischen Gründen nicht vollumfänglich zu uns nach Österreich gelangen“, spricht Pichler über die Erfordernisse der regionalen Energieproduktion. Ob es in der Region in Zukunft weitere Wasserkraftwerke geben werde, werden die kommenden Analysen zeigen. Wenn diese Analysen positive Ergebnisse zeigen, stellt sich die wichtige Frage, „ob heimische Investoren diese Wasserkraftwerke bauen werden, oder ob dies ausländische Investoren tun, die kein Interesse an der regionalen Entwicklung haben. Ich meine wir sollten die Energieerzeugung als eine Form der Daseinsvorsorge selbst in unserer Region in die Hand nehmen und gestalten.“







  
**DIE MÖNCHE**  
**IM BENEDIKTINERSTIFT**  
**ADMONT**



**ABT GERHARD  
HAFNER O.S.B.**

68. Abt von Admont (seit 2017) | Pfarrer von Admont |  
Kirchenrektor der Abteikirche | Administrator des  
Stiftes St. Paul im Lavanttal

Lebensmotto

Christus spricht im Johannesevangelium zu uns Menschen:  
„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Dieser Satz  
begleitet mich seit meiner Priesterweihe und ist auch mein  
Wahlspruch als Abt.



**P. PRIOR MAXIMILIAN  
SCHIEFERMÜLLER O.S.B.**

Prior | Pressesprecher | Stiftsarchivar und -bibliothekar |  
Vikar in Ardning | Pfarrer von Frauenberg und Hall |  
Wallfahrtsseelsorger und Superior in Frauenberg | Seel-  
sorgeraum-Leiter des Seelsorgeraumes Admont | Mitglied  
im Wirtschafts- und Seniorenrat | Mitglied der Monasti-  
schen Kommission der österr. Benediktinerkongregation |  
wissenschaftlicher Leiter Museum Stift Admont

Lebensmotto

„Seht, in seiner Güte zeigt uns der Herr den Weg des Lebens“  
– ist ein Satz aus unserer Ordensregel, der mich stets  
begleitet, durch die Höhen und Tiefen des Lebens.



**P. SUBPRIOR THOMAS  
STELLWAG-CARION O.S.B.**

Subprior | Novizenmeister | Direktor sowie Lehrer für  
Italienisch und Religion am Stiftsgymnasium | 1. Cantor |  
Vikar im Seelsorgeraum Eisenwurzen | Präventionsbeauf-  
tragter im Seelsorgeraum Eisenwurzen | Mitglied der lity-  
gischen Kommission der österr. Benediktinerkongregation |  
Mitglied der liturgischen Kommission der SÄK | Mitglied der  
diözesanen Kommission für Missbrauchs- und Gewaltprä-  
vention | Mitglied im Senioren- und Wirtschaftsrat

Lebensmotto

„Nimm mich auf, o Herr, nach deinem Wort, und ich werde leben,  
lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.“



**ALT-ABT BRUNO  
HUBL O.S.B.**

Emeritierter Abt des Stiftes Admont (1996 - 2017)

Lebensmotto

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Bedrängnis,  
beharrlich im Gebet.“



**PATER KOLOMAN  
VIERTLER O.S.B.**

Oblatenrektor | Pfarrer in Ruhe

Lebensmotto

„Wie soll ich dem HERRN all das vergelten, was er mir Gutes  
getan hat? Ich will den Kelch des Heils erheben und anrufen  
den Namen des Herrn. Ich will dem HERRN meine Gelübde  
erfüllen offen vor seinem ganzen Volk.“ (Ps 116).



**PATER GEBHARD  
GRÜNFELDER O.S.B.**

Gymnasialdirektor in Ruhe | Pfarrprovisor in Ruhe

Lebensmotto

„Herr, öffne meine Lippen, damit mein Mund dein Lob  
verkünde.“



**PATER BERNHARD  
MENZEL O.S.B.**

Pfarrer in Ruhe

Lebensmotto  
„Freuet euch mit den Fröhlichen.“



**PATER ANDREAS  
SCHEUCHENPFLUG O.S.B.**

Pfarrer in Ruhe | Aushilfspriester

Lebensmotto  
„Der Herr ist mein Licht und mein Heil.“



**PATER GABRIEL  
REITERER O.S.B.**

Seelsorger im Pflegewohnhaus Frauenberg | Küchen-  
meister | Vestiar | Aushilfspriester

Lebensmotto  
„Liebe und du verstehst das Leid.“



**PATER SIEGMUND  
PESCHL O.S.B.**

Pfarrer in Ruhe | Aushilfspriester

Lebensmotto  
„Gott, Du hast mich berührt, und ich brenne nach  
dem Frieden in Dir.“



**PATER ENGELBERT  
HOFER O.S.B.**

Pfarrer von Landl, Gams, Palfau und Wildalpen | Seelsor-  
geraum-Leiter des Seelsorgeraumes Eisenwurzen

Lebensmotto  
„Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, was er mir Gutes  
getan hat? Ich will den Kelch des Heils erheben und anrufen  
den Namen des Herrn.“



**PATER EGON  
HOMANN O.S.B.**

Pfarrer von Kalwang, Kammern, Mautern, Traboch und  
Wald am Schoberpass | Seelsorgeraum-Leiter des Seelsor-  
geraumes St. Michael | Leiter des Hauses der Begegnung in  
Graz | Seelsorger im Studentenheim Münzgrabenstraße in  
Graz | Mitglied im Wirtschafts- & Seniorenrat

Lebensmotto  
„Ein Segen sollst du sein.“



**PATER JOHANNES  
AICHINGER O.S.B.**

Lehrer für Religion am Stiftsgymnasium | Chronist |  
Kapitelsekretär | Pfarrer von Johnsbach und Weng

Lebensmotto

„Euch aber muss es zuerst um das Reich Gottes und um seine  
Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere  
dazugegeben.“



**PATER MICHAEL - CHRISTIAN  
ROBITSCHKO O.S.B.**

Kulturbeauftragter | Pfarrer von Trieben, St. Lorenzen  
i.P. und Hohentauern | Prior der Komturei Graz und  
geistlicher Zeremoniär der Statthalterei Österreich des  
Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem |  
Mitglied im Wirtschafts- & Seniorenrat

Lebensmotto

„Bleib bei uns, Herr!“



**PATER WOLFGANG  
FISCHER-FELGITSCH O.S.B.**

Teampfarrer von Kalwang, Kammern, Mautern, Traboch  
und Wald am Schoberpass | Ehrenkaplan in S. Maria  
dell'Anima | Träger der Auszeichnung „Pro piis meritis  
melitensis“ des souveränen Malteser Ritterordens

Lebensmotto

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in allen  
Nöten.“ (Psalm 46,3)



**PATER CLEMENS  
GRILL O.S.B.**

Seelsorgeraum-Leiter des Seelsorgeraumes Bruck an  
der Mur | Stadtpfarrpropst von Bruck a.d. Mur | Pfarrer  
von Bruck a.d. Mur, Breitenau, Pernegg, St. Dionysen, St.  
Kathrein und Tragöß | Magistralkaplan des souveränen  
Malteser Ritterordens

Lebensmotto

„Wenn nicht der Herr das Haus baut, mühen sich umsonst,  
die daran bauen.“



**PATER ULRICH  
DIEL O.S.B.**

2. Cantor | Konventdelegierter zum Generalkapitel |  
Pastoralverantwortlicher des Seelsorgeraumes Eisen-  
wurzten | Pfarrer von St. Gallen, Altenmarkt an der Enns  
und Unterlaussa | Mitglied im Wirtschafts- & Seniorenrat

Lebensmotto

„Auf schönem Land fiel mir mein Anteil zu.  
Ja, mein Erbe gefällt mir gut.“



**PATER AUGUSTINUS  
GEJDOS O.S.B.**

Lebensmotto

„Niemand kann Gott zum Vater haben, der die Kirche  
nicht zur Mutter hat.“



**PATER JOSEF  
BEER O.S.B.**

Diakon in den Seelsorgeräumen Admont und Eisenwurzen | Gastmeister | Kustos der Paramentenkammer

Lebensmotto  
„Gott nahe zu sein, ist mein Glück!“  
(Psalm 73,28)



**PATER VINZENZ  
SCHAGER O.S.B.**

Kaplan im Seelsorgeraum St. Michael | Lehrer für Religion am Stiftsgymnasium Admont | Mitglied im Wirtschafts- und Seniorenrat

Lebensmotto  
„Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“



**PATER PETRUS  
DREYHAUPT O.S.B.**

Diakon im Seelsorgeraum St. Michael und Admont |  
Lehrer für Religion am Stiftsgymnasium Admont  
| Mitglied der liturgischen Kommission der österr.  
Benediktinerkongregation

Lebensmotto  
„Wer nichts erfahren hat, weiß nichts.“  
(Sir 34,10)



**FRATER RUPERT  
SCHWARZ O.S.B.**

Lebensmotto  
„Durch die Freude am Glauben im Nächsten  
Christus erkennen.“



**PATER MATTHÄUS  
KONIECZNY O.S.B.**

Kaplan im Seelsorgeraum Admont | Klerikermagister |  
Spiritual der Ordensschwwestern | Mitglied der Stiftung  
PRO ORIENTE

Lebensmotto  
„Aufmerksamkeit zu schenken ist unser endloser und  
dauernder Auftrag.“



**FRATER MARKUS  
KRAEMER O.S.B.**

Theologiestudent an der päpstlichen Hochschule  
Heiligenkreuz | Zeremoniär

Lebensmotto  
„...suche den Frieden und jage ihm nach!“  
(Psalm 34,15)





FRATER GEORG ROTH O.S.B.

Doktorand an der Universität Graz

Lebensmotto  
„Wer ist der Mensch, der das Leben liebt und gute Tage zu  
sehen wünscht?“  
(Ps 34,13)

Stand: 31.12.2024



FRATER BENEDIKT NEMETH O.S.B.

Student an der Universität Salzburg

Lebensmotto  
"Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch  
erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und  
Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt."  
(Joh.15,16).





# EIN ZIEL HAT SICH VERWIRKLICHT

Bettina Gruber

**Frater Benedikt Nemeth hat im Vorjahr die Zeitliche Profess abgelegt. Bei der feierlichen Zeremonie waren fast einhundert Personen anwesend. In ihrem Beisein hat der 26-Jährige das Versprechen abgegeben, sich für drei Jahre an das Kloster zu binden.**

Der 27. September 2024 war für Frater Benedikt Nemeth ein Tag, der ihm wohl für immer im Gedächtnis bleiben wird. Denn an diesem hat er seine Zeitliche Profess in der Stiftskirche in Admont abgelegt. An der Heiligen Messe haben neben der örtlichen Pfarrgemeinde auch Mitbrüder, Freunde und Familie von Frater Benedikt teilgenommen, darunter auch seine Eltern. Sie haben ihren Sohn an diesem Tag der klösterlichen Gemeinschaft übergeben. Für Frater Benedikt „ein Moment, der sehr bewegend war.“ Für ihn habe sich mit diesem Schritt „ein Ziel verwirklicht, auf das ich hingearbeitet habe“, wie er sagt. Im Interview spricht der 26-jährige Mönch über seinen weiteren Weg und sein größtes Bestreben, das ihn dabei antreibt.

**Wozu haben Sie sich mit dem Ablegen der Zeitlichen Profess verpflichtet?**

Dass ich mich drei Jahre lang an das Benediktinerstift Admont binde und willens bin, Stabilität in die Gemeinschaft der Abtei einzubringen, ein klösterliches Leben zu führen und Gehorsamkeit gegenüber der Regel des Heiligen Benedikt und den Satzungen der Österreichischen Benediktinerkongregation zu zeigen.

**Warum nur für drei Jahre?**

Weil man nicht mit einem Satz in das klösterliche Leben hineinspringt, sondern sich diesem ganz langsam nähert. Denn die Entscheidung, sein Leben ganz Gott, dem christlichen Volk und der klösterlichen Gemeinschaft zu widmen, soll gut überlegt sein. Die Zeitliche Profess ist die letzte Stufe des Prüfens, bevor man drei Jahre später die Ewigen Gelübde ablegt und sich damit für immer an das Kloster bindet.

**Ist diese Zeit dafür ausreichend?**

Wenn man nach diesen drei Jahren immer noch nicht herausgefunden hat, ob der Weg richtig gewählt ist, weiß man es wohl nie.

**Sie haben bereits zuvor im Kloster in Admont gelebt. Was hat sich durch die Zeitliche Profess für Sie nun verändert?**

Meine Identität als Benediktiner von Stift Admont hat eine Bestätigung erhalten. Etwas, das ich bislang nur innerlich gespürt habe, ist nun offiziell: Ich bin Teil dieser Gemeinschaft.

**Nach Ihrem Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Universität in Budapest sind Sie in eine benediktinische Gemeinschaft in Tihany am Plattensee eingetreten und einige Jahre**



**später in das Admonter Benediktinerkloster übergetreten. Warum?**

Mein Lebensziel ist es, Priester zu werden. Dafür finde ich im Benediktinerstift Admont die besten Voraussetzungen. Schließlich zählt die Abtei 26 inkorporierte Pfarren.

**Wie nahe sind Sie diesem Ziel bereits gekommen?**

Im Herbst des Vorjahres habe ich begonnen, Theologie an der Universität in Salzburg zu studieren. Meinen Abschluss möchte ich binnen fünf Jahren schaffen. Ein enges Zeitkorsett, das einen dichten Stundenplan erfordert und auch meinem liebsten Hobby einen Strich durch die Rechnung macht: dem Laufen. Doch um weiterzukommen, muss man im Leben Prioritäten setzen und Kompromisse schließen, manchmal auch mit sich selbst.

**Also ist es in fünf Jahren geschafft?**

Nein, denn die Ausbildung zum Priester kann man mit einem Medizinstudium vergleichen, was die zeitliche Dauer betrifft (lacht). Erst nachdem ich mein Diplom in der Tasche und ein halbes Jahr als Diakon gearbeitet habe, bin ich für die Priesterweihe bereit. Anschließend bin ich Kaplan und erst drei bis fünf Jahre später darf ich als Vikar oder als Pfarrer tätig sein. Somit habe ich noch eine lange Reise vor mir.



**Es gibt viele Aufgaben, die man in einem Kloster übernehmen kann. Warum streben Sie gerade die eines Priesters an?**

Jesus Christus, der vor zweitausend Jahren gelebt hat, hat sich in den Dienst der Menschen gestellt und damit unserer Kirche eine sehr wichtige Lehre hinterlassen: Nichts ist bedeutsamer, als für andere da zu sein. Und auch in der heutigen Zeit sehe die zentralsten Aufgaben der katholischen Kirche im Zusammenführen von Menschen und dem Schaffen einer Bindung zu Gott. Andere auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen zu können, ist somit auch für mich die größte Motivation, in der Seelsorge tätig zu werden.





# "DU WIRST BEGINNEN, GOTT WIRD VOLLENDEN"

Bettina Gruber

**2024 war ein Jubeljahr für das Benediktinerstift Admont: Vor 950 Jahren gegründet wächst und gedeiht die klösterliche Gemeinschaft kontinuierlich. Mit der neugestalteten Chorkapelle wurden bereits die Weichen für die Millenniumsfeier 2074 gestellt.**

Das 950. Jubiläum des Benediktinerklosters Admont verwandelte das Jahr 2024 in einen einzigen großen Festakt. Gefeierte wurde vor allem in der neugotischen Stiftskirche und das im Beisein zahlreicher Ehrengäste. Seinen Auftakt nahm das Jubiläumsjahr am 18. Jänner mit einem ökumenischen Gottesdienst. Superintendent Wolfgang Rehner unterstrich in seiner Rede die gemeinsamen Glaubenswurzeln, die evangelische und katholische Christen miteinander verbinden. Bereits zwei Tage später fand die Einweihung der neuen Chorkapelle statt. Die Gestaltung durch Bruder Thomas Hessler aus dem Europakloster Gut Aich stellt einen Dialog zwischen der jahr-

hundertelangen Geschichte und der Zukunft des Hauses her: Ein spätgotischer Flügelaltar trifft auf modernes Design und kunstvolle Fenster, die die neue Chorkapelle zum Leuchten bringen.

Am Josefitag, dem 19. März, konnte die Klostergemeinschaft Bildungsminister Martin Polaschek, den zu diesem Zeitpunkt amtierenden Landeshauptmann Christopher Drexler und die damalige Soziallandesrätin Doris Kampus zu einem Festgottesdienst begrüßen. Anschließend wurde die Sonderausstellung im Stiftsmuseum unter dem Motto „Admont 1074 – Ein Streifzug durch die Stiftsgeschichte“ feierlich eröffnet.

Zwei Tage später durfte die Abtei mit dem Besuch des ranghöchsten Benediktiners Österreichs einen weiteren Höhepunkt im Jubiläumsjahr feiern. Abtpräses Johannes Perkmann nahm am Hochfest des Heiligen Benedikt an einem Festgottesdienst in der Stiftskirche teil, wo er von der Arbeit der österreichischen Benediktinerkongregation berichtete. Ebenso einen Einblick gab Wirtschaftsdirektor Franz Pichler, der über die ökonomische Entwicklung des Stiftes Admont sprach. Wie sich der Weg zum Ordenspriester gestalten kann, beschrieb Pater Petrus Dreyhaupt, indem er seinen eigenen klösterlichen Werdegang vor der Pfarrgemeinde skizzierte.



Die besondere Verbindung zwischen dem Benediktinerstift Admont und dessen Heimatkloster St. Peter in Salzburg unterstrich Erzabt Korbinian Birnbacher mit seinem Besuch im Jubiläumsjahr. Der Stifftsvorsteher war in der Karwoche zu Gast in Admont, wo er die jährlichen Einkehrtage abhielt.

Am 27. Juni fand ein weiterer Höhepunkt des reichen Festprogramms statt: das Hochfest der Heiligen Hemma, deren Stiftung den Bau des Admonter Klosters erst ermöglichte. Zu diesem Anlass konnte auch Diözesanbischof Josef Marketz aus Gurk vor Ort in Admont begrüßt werden. ▶





Der darauffolgende Hemma-Sonntag wurde von Abt Gerhard Hafner und Diözesanbischof Alois Schwarz aus St. Pölten gestaltet. In seiner Rede betonte der Ehrengast einmal mehr die große Bedeutung der obersteirischen Abtei in der Geschichte des Landes: „Was wäre die Steiermark, was wäre Österreich ohne Admont?“

Den Festgottesdienst am 7. Juli machte die Ewige Profess von Pater Petrus Dreyhaupt zu einem besonderen Erlebnis. Einen weiteren Zuwachs erfuhr die klösterliche Gemeinschaft durch Frater Benedikt Nemeth, der während der Heiligen Messe am 27. September seine Zeitlichen Gelübde ablegte.

Zwei Tage danach bot das Kirchweihwest den passenden Rahmen für gleich zwei Diakonweihen: Am 29. September empfingen Pater Josef Beer und Pater Petrus Dreyhaupt durch Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl das Sakrament der Ordination.

Neben dem 950-jährigen Bestehen des Klosters gab es im September noch ein weiteres Jubiläum zu feiern: Pater Johannes Aichinger und Pater Michael Robitschko zelebrierten ihre Silberne Profess.

Dass sich das Benediktinerstift Admont in 950 Jahren Klostersgeschichte ebenso zu einem Zentrum von Kunst und Wissenschaft entwickelt hat, zeigt auch die Aufnahme von Prior Maximilian Schiefermüller in die Benediktinische Akademie Salzburg. Der Stiftsbibliothekar und Stiftsarchivar von Admont wurde am 6. Oktober als neues Mitglied der historischen Sektion willkommen geheißen.

Am 20. Oktober wurden der Missionssonntag sowie das Erntedank- und Weinfest im Stift Admont gefeiert. Dazu konnte die klösterliche Gemeinschaft Bischof Papias aus Ruanda und den griechisch-katholischen Erzbischof Wolodymyr Witytschyn aus der Ukraine in Admont empfangen. Der Besuch der geistlichen

Würdenträger ehrte vor allem das soziale Engagement von Abt Gerhard Hafner, der am 7. November im Rahmen der Emil-Gala als „Star of Mission“ ausgezeichnet wurde.

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl war am 14. November erneut zu Gast in Admont, um das 380-jährige Jubiläum des Stiftsgymnasiums zu feiern. Die von ihm, Abt Gerhard Hafner und Direktor Pater Thomas Stellwag-Carion gestaltete Messe bot auch den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich durch Gesang und auf dem Musikinstrument einzubringen.

An diesem Tag konnte neben Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl auch Abtpräses Johannes Perkmann in Admont begrüßt werden, der den lehrenden Personen des Stiftsgymnasiums Impulse aus dem Lebensraum Kloster und der Regel des Heiligen Benedikt gab. Seinen krönenden Abschluss fand das Jubiläumsjahr mit der Live-Übertragung der Weihnachtsmesse von ORF und ZDF am 25. Dezember.





# ARBEITEN IM URLAUSPARADIES

Bettina Gruber

**Das Betätigungsfeld für Mitarbeitende ist so vielfältig wie die Landschaft, die das Benediktinerstift Admont umgibt. Wer seinen Lebensmittelpunkt nach Admont verlegt, arbeitet inmitten einer aufstrebenden Urlaubsregion am Tor zum Nationalpark Gesäuse.**

Wo wildes Wasser auf steilen Fels trifft und die Nächte noch so dunkel sind, dass man die Milchstraße mit bloßem Auge sieht, liegt das Benediktinerstift Admont. Hier am Eingang zum Nationalpark Gesäuse trifft die breitgefächerte Museumslandschaft der fast tausendjährigen Abtei auf die unberührte Natur des zwölf Hektar großen Schutzgebiets. Das Ergebnis: ein Urlaubsparadies, das Erholungssuchende und Kulturbegeisterte gleichermaßen anzieht. Kein Wunder also, dass neben der Zahl der Urlaubenden auch der Bedarf an Arbeitskräften steigt.

Das Benediktinerstift Admont und seine Tochterunternehmen sind sowohl im touristischen Bereich als auch in den Sparten Forst, Museum und Bibliothek, Stromproduktion und Fernwärme, Gartenbau, Weinproduktion, Immobilien, Naturböden und Raumkonzepte sowie Bildung tätig. Gerade letzteres mit großem Mehrwert für Mitarbeitende mit Familien: Denn mit dem Stiftsgymnasium

unterhält das Benediktinerstift auch eine allgemeinbildende höhere Schule.

## **Bonus für junge Familien**

Neben einer gut ausgebauten touristischen Infrastruktur verfügt Admont als zweitgrößte Gemeinde der Steiermark auch über ein breites Bildungsangebot: Mit einer Kinderkrippe, drei Kindergärten, drei Volksschulen, einer Mittelschule, einer Land- und Forstwirtschaftlichen Fachschule und dem Stiftsgymnasium ist eine schulische Laufbahn bis zur Matura möglich – und das ohne zeitaufwändiges Pendeln. So umfangreich wie das schulische Angebot ist auch jenes im Bereich der Berufsausbildung: 13 unterschiedliche Lehrberufe bietet das Benediktinerstift in verschiedenen Sparten und Betrieben. Aktuell befinden sich 25 Lehrlinge in Ausbildung.

## **Viele Sparten, ein Standort**

Obwohl die Bereiche, in denen die Tochterunternehmen des ober-

steirischen Benediktinerstiftes tätig sind, kaum unterschiedlicher sein könnten, vereint sie das Bekenntnis zur Region. Daher agieren der international agierende Hersteller für Naturholzböden und Raumkonzepte, Admonter AG, der Stromproduzent Envesta, die Immobilienexperten von Stia Immo, die Stiftsgärtnerei, die Forstbetriebe, die Kaiserrau Tourismus GmbH und das Stiftsmuseum an ein und demselben Standort: Admont.

Einzige Ausnahme: das Weingut Dveri Pax in Slowenien. All jene, die das Team mit ihren innovativen Ideen und ihrem Engagement bereichern wollen, profitieren damit auch von einer gemeinsamen Personalabteilung. Diese hat alle wirtschaftlichen Tätigkeitsfelder des Benediktinerstiftes Admont im Überblick und weiß, wo die Fähigkeiten neuer Teammitglieder am besten eingesetzt werden können.











# AWC VIENNA: GOLD UND SILBER FÜR DVERI PAX

Bettina Gruber

Über einen regelrechten Medaillenregen kann sich das Weingut des Benediktinerklosters Admont freuen. Dveri Pax wurde bei der größten offiziell anerkannten Weinbewertung der Welt mit zwei Goldenen und fünf Silbernen ausgezeichnet.

Die AWC Vienna ist entschieden. Knapp 11.000 Weine von rund 1.400 Produzenten aus 41 Ländern stellten sich bei der größten offiziell anerkannten Weinbewertung der Welt dem internationalen Vergleich. Darunter auch erlesene Weine von Dveri Pax. Das Weingut, das sich im Besitz des Benediktinerstiftes Admont befindet, liegt im slowenischen Jarenina, nur einen Steinwurf von der Grenze zur Steiermark entfernt. Auf einer Anbaufläche von zirka 73 Hektar betreibt das obersteirische Kloster bereits seit über 800 Jahren Weinbaukultur auf höchstem Niveau. Erfahrung, die man schmeckt. Für seinen Sauvignon Blanc, Jahrgang 2023, konnte Dveri Pax die Goldmedaille erzielen. Ebenso Gold gab es für den Dveri Pax Riesling M, Jahrgang 2018.

## Prämierte Weißweine

Vier weitere Weißweine von Dveri Pax wurden mit Silbermedaillen prämiert: Der Riesling, Jahrgang 2022, der Sauvignon Blanc V, Jahrgang 2015, der Chardonnay, Jahrgang 2019, und der Grauburgunder, Jahrgang 2022, überzeugten die Jury und brachten dem Weingut einen weiteren internationalen Erfolg ein.

## Positive Prognose für Jahrgang 2024

Neben hoch prämierten Weißweinen gelang es Dveri Pax auch mit einem besonderen Rotwein Silber zu holen: dem Pinot Noir, Jahrgang 2018.

„Wir freuen uns, dass wir uns einmal mehr im internationalen Vergleich einen

Namen machen konnten“, sagt Stift Admonts Wirtschaftsdirektor Franz Pichler und gibt gleichzeitig eine positive Prognose für den Weinjahrgang 2024 ab: „Wir befinden uns momentan, viel früher als gewöhnlich, mitten in der Erntezeit. Die Arbeit ist in vollem Gange und wir erwarten auch in diesem Jahr eine herausragende Qualität.“







# STIFTSKELLER ADMONT: ERFOLGREICHER AUFTAKT FÜR NEUEN PÄCHTER

Bettina Gruber

**Zu Beginn des letzten Jahres ist der Stiftskeller mit dem neuen Pächter Ulrich Matschweiger in die Museumssaison gestartet. Und das mit Erfolg: „Wir konnten uns über einen enormen Gästeansturm freuen“, fasst Matschweiger die vergangenen Monate zusammen. Nun existieren bereits Pläne für die Erweiterung des kulinarischen Angebots.**

Der langjährige Betreiber der „Hoamat“ hat seine Zelte in Großreifling abgebrochen und ist mit seinen frischen kulinarischen Ideen in den Stiftskeller nach Admont übersiedelt. Mitgenommen hat er Hoamat-Klassiker wie die Steirerkässuppe und den hausgemachten Topfenstrudel, „der noch per Hand gezogen wird, wie bei Oma zu Hause“, sagt Ulrich Matschweiger. Welch großen Wert der Pächter des Stiftskellers auf frisch zubereitetes Essen und regionale Lebensmittel legt, zeigt sich auch in einer bevorstehenden Erweiterung des kulinarischen Angebots: Schon ab der Museumssaison im kommenden Jahr sollen regionale Produkte nicht mehr nur zum Verzehr im Restaurant, sondern auch im neuen Bauernladen zum Mitnehmen angeboten werden. In weiterer Folge ist auch ein

Webshop in Planung, wodurch „wir die Ware auch versenden und so das Gesäuse in die ganze Welt hinaustragen können“, schickt Matschweiger voraus.

## Kochen macht Schule

Um auch Kindern regionale Produkte und gesunde Ernährung näherzubringen, ist Matschweiger auch immer wieder zu Gast in Schulen. So hat er schon an der Polytechnischen Schule in Rottenmann und in den Mittelschulen in Admont und Weißenbach bei St. Gallen Leckeres aus heimischen Lebensmitteln zubereitet. Seine Botschaft: „Wie wichtig ausgewogene Ernährung für den Körper ist. Wenn man dabei noch zu regionalen Produkten greift, tut man nicht nur der eigenen Gesundheit etwas Gutes, sondern unterstützt auch noch

die heimische Wirtschaft und schafft damit eine gewisse Unabhängigkeit von internationalen Großkonzernen“, unterstreicht Matschweiger sein Anliegen.

## Starköche zu Gast im Stiftskeller

Einen starken regionalen Bezug wird auch ein baldiger Themenabend haben: „Ich möchte die Visionäre aus dem Gesäuse, die mittlerweile in ganz Österreich verstreut sind, zusammenholen und gemeinsam mit ihnen im Stiftskeller für unsere Gäste kochen“, schickt Matschweiger voraus.

Neben kulinarischen Vertretern aus der Region wird Matschweiger auch Starkoch Lukas Nagl vom Traunsee nach Admont einladen. Er wurde im Vorjahr von Gault & Millau zum besten Koch Österreichs



gekürt, „umso mehr freut es mich, dass Lukas Nagl hier im Stiftskeller mit mir gemeinsam ein Menü kreieren wird“, eröffnet Matschweiger das bevorstehende Event. Lukas Nagl soll jedoch nur einer von mehreren prominenten Vertretern sein, die im Stiftskeller erwartet werden. Auch Gregor Šagi, Küchenchef im Drei-Hauben-Lokal Dveri Pax, wird im Stiftskeller sein Können präsentieren.

#### **Neues Angebot für Firmen und Vereine**

Neben den bevorstehenden Events mit Starköchen hat der Pächter des Stifts-

kellers auch ein neues Angebot für Firmen und Vereine erarbeitet. „Dazu haben wir einen Museumsbesuch mit einer anschließenden Weinverkostung und einem vorweihnachtlichen Menü kombiniert. Ein ganz besonderes Erlebnis, um gemeinsam den Advent zu begehen“, so Matschweiger. Neues wird es schon bald auch auf der Speisekarte geben. In den kommenden Monaten will sich der passionierte Koch der Weiterentwicklung der traditionellen Klosterküche widmen und gemeinsam mit dem Historiker Josef Hasitschka an einem neuen Klosterkochbuch arbeiten.

#### **Gemeinsam stark**

Als stellvertretender Obmann des Tourismusverbands Gesäuse ist Ulrich Matschweiger auch die „gute Zusammenarbeit in der Region wichtig“, wie er sagt, denn schließlich „sind wir nur gemeinsam stark.“ Vorzeigebispiel für ein gutes Miteinander sei das Benediktinerstift, denn „ohne die enge Zusammenarbeit mit allen Bereichen und Betrieben des Klosters wäre die Weiterentwicklung des Stiftskellers in dieser Form sicherlich nicht möglich“, betont Matschweiger.









## "WOLLEN EIN LEBENDIGES MUSEUM SEIN"

Bettina Gruber

**Höhenflug im Jubiläumsjahr: 2024 verzeichnete das Stiftsmuseum Admont einen großen Zustrom an Besuchenden. An diesem Erfolg möchte Michael Richter-Grall anknüpfen und als künstlerischer Leiter das Angebot noch erlebbarer machen.**

„Die Vielfalt der Sammlungen verleiht dem Stiftsmuseum Admont ein gewisses Alleinstellungsmerkmal und macht es so besonders“, betont Michael Richter-Grall. Der Experte für spätmittelalterliche Kunst hat im Mai des Vorjahres die künstlerische Leitung des wohl kontrastreichsten Privatmuseums Österreichs übernommen und fühlt sich angekommen, wie er sagt: „Es war stets mein Ziel, eine Sammlung im sakralen Bereich zu leiten und wenn man sich so wie ich mit der Kunstgeschichte Österreichs beschäftigt, kommt man um das Benediktinerstift Admont nicht herum“, unterstreicht Richter-Grall die Bedeutung des Museums.

Obwohl sein einjähriges Jubiläum als künstlerischer Leiter erst vor ihm liegt – ein Admont-Neuling ist Richter-Grall

nicht. Nach seinem abgeschlossenen Studium der Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität in Graz hat er 2021 die Inventarisierung der beweglichen Kunst- und Kulturgüter des Stiftes Admont übernommen. Mitgearbeitet hat Richter-Grall auch im Bereich der Digitalisierung des Handschriftenbestandes. In einem Projekt, das 2014 begann, konnten alle mittelalterlichen Handschriften – in Summe rund 800 Werke – digitalisiert werden. Vor zwei Jahren folgten die frühen neuzeitlichen Handschriften.

Durch diese großangelegte Digitalisierung konnten 92.000 Seiten mit einem Spezialgerät gescannt und auf der Website des Stiftsmuseums Admont der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Als Grund für den großen Umfang der Sammlung von

mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Büchern und Handschriften nennt der künstlerische Leiter die benediktinische Regel „Ora et labora et lege – bete und arbeite und lies“: „Die geistliche Lesung, das Studieren und die Weitergabe von Wissen führte zur Errichtung von Bibliotheken und der Anschaffung von Büchern“, erklärt Richter-Grall.

Im Falle des Benediktinerstiftes Admont gipfelte dies in der weltweit größten Klosterbibliothek und einem Bücherbestand von insgesamt zirka 200.000 Bänden. Darüber hinaus seien Stift Admonts Äbte selbst eifrige Autoren gewesen, speziell insbesondere im 12. und 13. Jahrhundert, so Richter-Grall. Hier bezieht er sich unter anderem auf das Werk von Abt Engelbert von Admont, der die älteste musiktheoretische Abhandlung Österreichs verfasste.



Die Digitalisierung dieser Werke sichere „ein wertvolles Erbe“, wie der Museumsleiter betont und ermögliche darüber hinaus neue Zugänge in der Erforschung der so reichlich vorhandenen buchmalerischen Ausstattung vieler der mittelalterlichen Handschriften. Die Bewahrung von Kulturgut sei jedoch nicht nur im Bereich der Schriften, sondern auch im Naturwissenschaftlichen Museum „eine Herzensangelegenheit“, wie Richter-Grall betont.

Die Sammlung umfasst die Dokumentation der regionsbezogenen Naturgeschichte des Gebäudes und wurde maßgeblich von Pater Gabriel Strobl und anderen Admonter Protagonisten, wie etwa Pater Constantin Keller, aufgebaut. Sie für die Zukunft zu bewahren, sei „eine große Herausforderung, denn es handelt sich

um besonders fragile Exponate, die es jedoch unbedingt zu erhalten gilt“, wie der künstlerische Leiter unterstreicht. Neben dem Erhalten des Bestandes sieht er es auch als wesentliche Aufgabe, das Angebot noch erlebbarer zu machen: „Unsere Sammlungen sollen noch sichtbarer werden. Dies soll künftig durch einen Ausbau an unterschiedlichen Vermittlungsschwerpunkten gelingen.“

Erweitert werden soll vor allem der digitale Bereich: „Wir wollen ein interessantes multimediales Angebot schaffen, das zielgruppengerecht, etwa auf Familien, und auf verschiedene Themenschwerpunkte abgestimmt ist“, spricht Richter-Grall über die Weiterentwicklung des Museums. Sein Ziel: „Wir wollen ein lebendiges Museum sein, das man mit allen Sinnen erleben kann.“

Schon im Vorjahr ist durch einen umfassenden Relaunch eine maßgebliche Attraktivierung des Stiftsmuseums gelungen. Dabei wurden Abteilungen neu verortet und gestaltet. Besonders hervorzuheben ist dabei die neu aufgestellte kunst- und kulturhistorische Sammlung im Erdgeschoss, die für das Stift Admont besonders bedeutende Exponate vom Mittelalter bis in die Gegenwart zeigt. Die Sonderausstellungen zum 950-Jahr-Jubiläum des Benediktinerstiftes sorgten in der vergangenen Museumsaison für einen „großen Zustrom von Besuchenden“, wie Richter-Grall betont. Aufgrund des regen Interesses bietet die museale Reise durch fast ein Jahrtausend benediktinischer Geschichte in Admont auch den diesjährigen Schwerpunkt.



**Mario Brandmüller**

*Wirtschaftlicher Leiter des Stiftsmuseums*



**Michael Richter-Grall**

*Künstlerischer Leiter*



**P. Prior Maximilian Schiefermüller OSB**

*Wissenschaftlicher Leiter des Museums und Archivar*



# DAS JUBILÄUMSJAHR GEHT IN DIE VERLÄNGERUNG

## DIE MUSEUMSSAISON 2025

Michael Richter-Grall

**Das Stift Admont geht mit der Museumssaison 2025 in eine neue Phase, die Vergangenheit und Gegenwart miteinander verbindet. Nach dem Jubiläumsjahr 2024, das unter dem Motto „950 Jahre lebendiges Kloster“ stand, bleibt die Dynamik erhalten: Bestehende Ausstellungen werden verlängert, neue Perspektiven eröffnet und Angebote in der Vermittlung weiterentwickelt.**

Ein besonderes Ereignis des vergangenen Jahres war der Abschied von Michael Braunsteiner, der als langjähriger künstlerischer Leiter maßgeblich zur Etablierung des Museums beigetragen hat. Sein Bestreben, historische Kunst mit zeitgenössischen Positionen zu verbinden, bleibt auch nach dem Leitungswechsel zentral. Das Museum versteht sich weiterhin als lebendiger Ort des Dialogs – ein Zentrum für Kunst, Kultur und Spiritualität.

### **Historische Sonderausstellung: Admont 1074**

Die 2024 eröffnete Sonderausstellung „ADMONT 1074. Ein Streifzug durch die Stiftsgeschichte“ wird aufgrund ihres Erfolgs auch 2025 fortgesetzt. Sie gibt

Einblick in die lange und wechselvolle Geschichte des Stiftes, von seinen Anfängen über seine Blütezeiten bis hin zu Krisen und Neuanfängen. Neben den Höhepunkten, wie der kulturellen Blüte im Mittelalter und der Gegenreformation, werden auch herausfordernde Epochen thematisiert: der Investiturstreit, die Reformationszeit oder die fast vollständige Auflösung unter Kaiser Joseph II.

Besondere Aufmerksamkeit erhält das Frauenkloster, das bis zum 16. Jahrhundert in Admont bestand, sowie bedeutende Persönlichkeiten wie Pater Gabriel Strobl oder Pater Jakob Wichner. Ein Highlight ist der Wechsel einiger Exponate aus dem Bereich der Handschriften und Archivalien geben, was die

Tiefe der klösterlichen Bibliotheks- und Archivalsammlung eindrucksvoll unterstreicht. So ist 2025 der berühmte Codex 511, ein Meisterwerk der romanischen Buchkunst Österreichs ebenso zu sehen wie Cod. 58, der erste Band einer Predigtsammlung aus dem 12. Jahrhundert mit der Darstellung einer Nonne.

Diese Ausstellung zeigt, dass das Stift Admont mehr ist als ein historischer Ort. Seit Jahrhunderten prägt es die Region durch wissenschaftliche, künstlerische und spirituelle Impulse – ein Erbe, das bis heute lebendig ist und in vielen Exponaten und Digitalstationen nicht nur visuell, sondern auch akustisch erlebbar ist.



## Gegenwartskunst im Dialog mit der Vergangenheit

Das Museum für Gegenwartskunst setzt 2025 die erfolgreiche Ausstellung fort, die 2024 für großes Interesse sorgte. Seit 1997 wächst die Sammlung aktueller Kunst im Stift Admont kontinuierlich und umfasst mittlerweile über 1000 Werke von rund 180 Künstlerinnen und Künstlern.

Die Ausstellung macht den Sammlungsschwerpunkt deutlich, die Strömungen der österreichischen Malerei seit den 1980er-Jahren sowie thematische Schwerpunkte wie „Leben, Tod und Auferstehung“ – eine bewusste Verbindung zur historischen Sonderausstellung. Ein Abschnitt stellt das Multimedia-Gesamtkunstwerk „Zeitperlen“ (2005–2012) von Johannes Deutsch dar, ein anderer stellt mittelalterliche Madonnen mit rezenten Arbeiten von Guillaume Bruère und Peter Unterthurner in Verbindung. Diese enge Verknüpfung historischer und zeitgenössischer Kunst zeigt sich in einer Abwandlung auch etwa daran, dass MADE-FOR-ADMONT-Werke und andere Arbeiten aus der Sammlung Gegenwartskunst gezielt in Beziehung zur naturkundlichen Sammlung gesetzt werden.

Eine weltweit einzigartige Spezial-Sammlung stellt „JENSEITS DES SEHENS – Kunst verbindet Blinde und Sehende“ dar. Seit 2002 entstehen

Werke, die nicht nur visuell wahrgenommen werden, sondern auch über Tasten, Hören und Fühlen erfahrbar sind. Ein eigener Bereich der Ausstellung ist den steirischen Künstlern Hannes Schwarz (1926–2014) und Gustav Zankl (\*1929) gewidmet. Ihre Werke stehen für zwei gänzlich unterschiedliche künstlerische Herangehensweise in der 2. Hälfte des 20. Jh. Beide Künstler (und Pädagogen) eint eine Ethik der Kunst, die die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragestellungen sucht. Den Dialog mittels Kunst zu fördern und kritisches Denken anzuregen ist für beide dieser wichtigen Künstler der Steiermark nach schrecklichen Erfahrungen in der NS-Zeit zentral.

## Ein lebendiges Museum – Begegnung und Austausch

Das Stift Admont bleibt ein Ort der Begegnung und des Austauschs. 2025 bietet zahlreiche Möglichkeiten, das vielseitige Vermittlungsangebot wahrzunehmen – sei es für Familien, Bildungseinrichtungen oder Kunstinteressierte. Die Angebote speziell für Schulen wurden erweitert. Neben den bestehenden Ausstellungen werden Konferenzen und Gesprächsabende ausgerichtet, um den interdisziplinären Diskurs weiterzuführen.

Die Verbindung von Tradition und Moderne, von Geschichte und Gegenwart, prägt das Museum des Stiftes

Admont. Es bleibt ein Ort, der nicht nur bewahrt, sondern auch weiterdenkt – und seine Besucherinnen und Besucher dazu einlädt, Teil dieses Dialogs zu sein.

## TERMINÜBERSICHT

### **24.03-25.03.2025** **Vernetzungstreffen des Referates Kulturgüter der Ordensgemeinschaften**

Thema: Dauerausstellungen - Bewahren und Vermitteln im lebendigen Kloster

### **10.04.2025, 17:00 Uhr** **Gesprächsabend „Vernetzt“** Zum Kunstumfeld und zum künstlerischen Ausdruck von Hannes Schwarz

### **16.06.2025, 17:00 Uhr** **Wissenschaftlicher Abend** Thema: die erfolgreiche Digitalisierung sämtlicher mittelalterlicher- und frühneuzeitlicher Handschriften der Stiftsbibliothek Admont



# WISSENSRÄUME IM STIFT ADMONT

Katja Maierhofer

**Um die Vermittlung der wissenschaftlichen Arbeit im Admonter Kloster voranzutreiben, haben Stiftsarchiv und Bibliothek für das Jahr 2025 ein breit gefächertes Workshop- und Vortragsprogramm ins Leben gerufen. Unter dem Titel „Wissensräume“ sollen Schlaglichter auf die einzigartigen Bestände von Bibliothek und Archiv geworfen sowie spannende Facetten der Klostergeschichte beleuchtet werden.**

Die unbändige Faszination der Admonter Büchersammlung, die jährlich tausende Besucherinnen und Besucher nach Admont lockt, ist untrennbar mit dem prunkvollen Saal verbunden, der imposant zum Ausdruck bringt, welchen Stellenwert das in den zahlreichen Bänden versammelte Wissen für das Kloster seit Jahrhunderten besitzt. Doch dieselbe Faszination geht zweifelsohne von den Büchern an sich aus. Jeder einzelne Band birgt ungeahnte Schätze und die Möglichkeit, eine Reise in vergangene Wissenswelten anzutreten. Kein Wunder also, dass viele, die den Bibliothekssaal bestaunen, auch großes Interesse daran zeigen, die Bücher aus der Nähe zu betrachten. Neben Kostbarkeiten aus der Handschriften- und Inkunabelsammlung, die in den Ausstellungen präsentiert werden, interessieren oft gerade die alten Drucke, die in der Barockbibliothek aufgestellt sind und in ihrer Vielzahl ein Zeugnis über das Wissen jener Jahr-

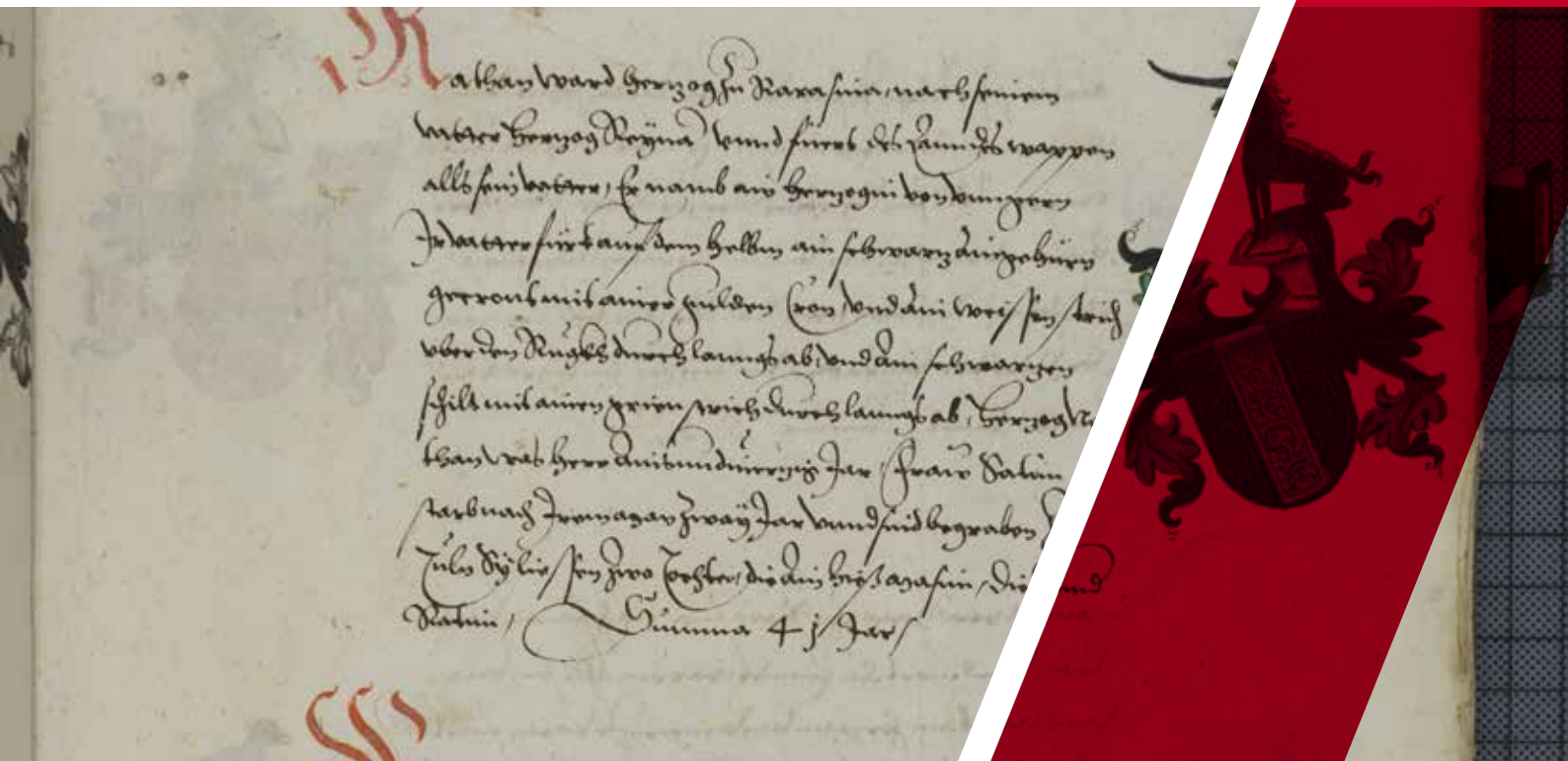
hunderte ablegen, die bereits durch eine beschleunigte Schriftproduktion geprägt waren und in denen Sammlungen wie jene der Admonter Bibliothek rasch zu beeindruckender Größe anwuchsen.

Einen hautnahen, nicht durch Vitrinen oder Absperrungen abgeschirmten „Blick ins Buch“ können Interessierte im heurigen Jahr im Rahmen eines neuen Workshop-Programms werfen. Ein Streifzug durch ausgewählte Stücke aus den Beständen des Stiftsarchivs und prachtvolle Bände aus den Regalen der berühmten Stiftsbibliothek lässt nicht nur spannende Facetten der Geschichte zum Leben erwachen, sondern auch erstaunliche Geschichten, welche die Admonter Büchersammlung zu erzählen vermag. Die Workshopabende werden für eine beschränkte Zahl an Teilnehmer:innen angeboten und widmen sich im heurigen Jahr den beiden Themenschwerpunkten „Kuriose Ansichten“ und „Bergidyll trifft Bücherschatz“: Am 29. März werden heitere und erstaunliche Fundstücke aus

der Stiftsbibliothek (z. B. naturwissenschaftliche Kuriositäten) präsentiert. Am 25. Juli gibt es Wissenswertes zur Tourismusgeschichte von Admont sowie über Reiseliteratur in der Stiftsbibliothek zu erfahren.

**Kosten:** € 15,00 pro Person/Termin  
*Ermäßigung für Museumsbesucher:innen*  
**Dauer:** 60 min.  
**Treffpunkt:** Museumseingang

Während die Möglichkeit, die Admonter Klosterbibliothek zu bestaunen und den Raum der Bücher auf sich wirken zu lassen, für eine interessierte Öffentlichkeit erst seit ca. einem Jahrhundert besteht, ist die Tradition der Forschung in und zu Admont selbstredend viel länger. Die Bücherschätze der Bibliothek und die umfangreichen historischen Bestände des Stiftsarchivs wurden für Forscher:innen und Gelehrte schon vor Jahrhunderten zum Gegenstand ihrer wissenschaftlichen Neugier. Als nicht



versiegende Quelle des Wissens bietet sie immer neuen Anlass zu historischer und schriftkundlicher Forschung. Dass Admont stets am Puls moderner Wissenschaft agiert, zeigt sich etwa an der Initiative zur Digitalisierung der Handschriftenbestände, durch welche nicht nur die langfristige Sicherung der in jahrhundertealten Büchern gesammelten Schrift und Bildsprache, sondern auch die freie Zugänglichkeit zu diesen Kostbarkeiten sichergestellt wird (siehe Bericht auf S. 40/41). Im Rahmen wissenschaftlicher Vortragsabende soll diesen Forschungsunternehmungen und Projekten die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt und der Öffentlichkeit ein Einblick in aktuelle Fragestellungen gewährt werden.

Den Höhepunkt dieses wissenschaftlichen Jahresprogramms stellt wie schon im vergangenen Jahr der Gebhardstag (16. Juni) dar, der im Zeichen der nunmehr abgeschlossenen Handschriftendigitalisierung steht. Gemeinsam mit hochkarätigen Gästen aus dem Bereich der Handschriftenforschung zieht das Stift Bilanz und gibt Einblicke in seine kostbaren Bestände. Ein weiterer

Vortragsabend am 17. Oktober wirft Schlaglichter auf die Zeitgeschichte: Da sich an diesem Tag der Wiedereinzug der Benediktiner ins Admonter Kloster nach dem Zweiten Weltkrieg zum 80. Mal jährt, wird die Stiftsgeschichte während der NS-Herrschaft und im Wiederaufbau der Nachkriegszeit beleuchtet.

**Die Teilnahme an den Vortragsabenden ist kostenlos!**

Mit dieser Vielzahl an Programmpunkten, die unter dem Sammelbegriff „Wissensräume“ vereint sind, möchte die wissenschaftliche Abteilung einen Beitrag zur Vermittlung aktueller Forschung leisten und Einblicke in die Kostbarkeiten ihrer Bestände ermöglichen. Die Workshop- und Vortragsreihe richtet sich an ein wissenschaftlich und historisch interessiertes Publikum, an Gäste ebenso wie an Einheimische, die neue Facetten des Stiftes für sich entdecken wollen. Wir freuen uns, gemeinsam ungeahnte Räume des Wissens erschließen!

Anmeldung und nähere Informationen zum wissenschaftlichen Programm an [bibliothek@stiftadmонт.at](mailto:bibliothek@stiftadmонт.at)

## TERMINÜBERSICHT

### WISSENSCHAFT IM FOKUS WISSENSRÄUME-VORTRÄGE

- ◆ **16. Juni 2025**  
*Wissenschaftlicher Abend: „Die Handschriften-Digitalisierung der Admonter Stiftsbibliothek“*  
Beginn: 17:00 Uhr  
Wo: Stiftskirche
- ◆ **17. Oktober 2025**  
*„80 Jahre Wiedereinzug der Admonter Benediktiner (17. Oktober 1945)“*  
Beginn: 18:30 Uhr  
Wo: Großer Festsaal Stiftsgymnasium

### BLICK INS BUCH WISSENSRÄUME-WORKSHOPS

- ◆ **29. März 2025**  
*„Kuriose Ansichten“ – Erstaunliches und Heiteres aus der Admonter Büchersammlung*  
Beginn 15:30 Uhr  
Treffpunkt: Eingang Museum
- ◆ **25. Juli 2025**  
*„Bergidyll trifft Bücherschatz“ – Reiselust und Tourismus im Spiegel der Stiftsbibliothek*  
Beginn: 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Eingang Museum



# DIE DIGITALISIERUNG DES HANDSCHRIFTENBESTANDES IST ABGESCHLOSSEN

Michael Richter-Grall

**Weit über die Landesgrenzen hinaus ist die Admonter Stiftsbibliothek bekannt als die größte Klosterbibliothek der Welt. Diese Zuschreibung bezieht sich freilich auf die Raumdimension, und doch: auch hinsichtlich der Bestände reiht sich die Stiftsbibliothek in die Reihe der größeren Bibliotheken ihrer Art ein.**

Besonders beachtlich ist dabei der Bestand hinsichtlich der Anzahl und Qualität der per Hand geschriebenen Bücher (Manuskripte genannt). So finden sich über 750 mittelalterliche Handschriften (vom 11. bis ins 15. Jh.) und mehrere hundert frühneuzeitliche per Hand verfasste Schriften (16.-19. Jh.) im Besitz des Klosters.

Um dieses wertvolle Kulturgut, die Basis des Wissensspeichers im Kloster, für die Nachwelt zu sichern, sind die Handschriften seit geraumer Zeit aus den Schaubeständen der barocken Bibliothek ausgegliedert worden. Sie werden in metallenen Schränken bei besten konservatorischen Bedingungen in einem besonders geschützten Bereich des Archivs des Stiftes aufbewahrt.

Der optimale Objektschutz ist ein Aspekt zur Gewährleistung einer möglichst dauerhaften Erhaltung. Des Weiteren trägt dazu der Aspekt der Sichtbarmachung der Sammlung erheblich bei, denn solange dieser einzigartige wissenschaftliche Schatz im Bewusstsein (auch der Forschung) bleibt, ist seine Erhaltung gesichert. Und eine Maßnahme zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Sammlung ist das Zugänglichmachen derselben, womit die Digitalisierung, also das Erstellen einer „digitalen Sicherheitskopie“ der Manuskripte ins Treffen gerät. So entschied man sich vor gut 10 Jahren im Stift Admont dazu, die Handschriftenbestände zu digitalisieren, um sie nicht nur der Forschung, sondern der Allgemeinheit insgesamt in digitaler

Form zugänglich zu machen. Das Jahr 2024 markierte dabei – und dies war eine willkommene Fügung angesichts des Jubiläumsjahres des Stiftes Admont – den Abschluss der Digitalisierungsarbeiten am mittelalterlichen Bestand (ca. 750 Manuskripte). Ein erfahrenes Projektteam aus dem Stift Klosterneuburg war über ein Jahrzehnt dabei immer wieder über Tage und Wochen im Archiv des Stiftes zugange, um mit Zuhilfenahme eines in Graz (Sondersammlungen, UB) entwickelten mobilen Repröstandes und der neuesten Fotoaufnahmetechnik, die Bestände zu digitalisieren.

Mittels einer erfolgreich eingeworbenen EU-Förderung (Kulturerbe digital) konnten darüber hinaus in einer konzertierten





Weise auch die frühneuzeitlichen Handschriften gesamt digitalisiert werden. Auch hier wurde auf das Know-how aus dem Stift Klosterneuburg zurückgegriffen. Im Unterschied zur Digitalisierung der mittelalterlichen Bestände, die in der Forschung über die Jahrzehnte eine höhere Aufmerksamkeit genossen, waren die Bestände aus der frühen Neuzeit bisher eher cursorisch wahrgenommen worden. Es ist das große Verdienst des Admonter Archivars und Bibliothekars Pater Jakob Wichner, OSB (1825–1903), der sich um die erste Katalogisierung des gesamten Handschriftenbestandes des Stiftes annahm und mit einem handschriftlich verfassten Katalog der Manuskripte des Stiftes (1888 fertiggestellt) die Basis schuf für die gesamte weitere Forschung. Katja Maierhofer übernahm in der Projektphase die Aufgabe, die Bestände anhand des Wichner-Kataloges zu erfassen und in neue Forschungskontexte zu bringen. Denn, diese Erfassung soll in Zukunft die Basis sein für weitere Projekte dieser Art.

Der Bestand soll also noch niederschwelliger als bisher in digitaler Form zugänglich sein, womit das Stift Admont in gewisser Weise Pilotprojektarbeit übernahm – und dabei eng mit Zuständigen der Abteilung Schrift & Buchwesen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) zusammenarbeitete. Das Resultat der Digitalisierungsarbeiten ist zum einen auf [manuscripta.at](http://manuscripta.at) (mittelalterliche Handschriften) und zum anderen auf der stiftseigenen Projektwebsite [admont.codices.at](http://admont.codices.at) (frühneuzeitliche

Handschriften) abzurufen, und wird in den kommenden Monaten noch erweitert. Als besonders wichtig und gewinnbringend stellte sich auch die Zusammenarbeit mit dem Ministeriumprojekt Kulturpool ([kulturpool.at](http://kulturpool.at)) heraus – ein großer Verbund von musealen Sammlungen stellt dabei ihre Digitalisate der Öffentlichkeit zur Verfügung und so ist es mittels der Suchfunktion möglich, sammlungsübergreifend nach Themen, Orte, Personen oder Materialien mit Schlagwörtern zu suchen. Dabei verfügt auch das Stift Admont mit dem Projekt der Digitalisierung der frühneuzeitlichen Handschriften über eine eigene Projektseite auf [kulturpool.at](http://kulturpool.at) ([kulturpool.at/institutionen/benediktinerstift-admont](http://kulturpool.at/institutionen/benediktinerstift-admont)). Hier werden in Zukunft immer wieder einzelne Schlaglichter aus dem Projekt mittels Artikel (etwa speziell zu Pater Jakob Wichner und seinem Katalog, oder zur Wissbegierde der Mönche des Stiftes Admont) vorgestellt werden.

All dies sind Schritte in die Erhöhung der Sichtbarkeit der Sammlung an Handschriften. Mit Fug und Recht darf behauptet werden, dass aufgrund der Initiative von Stiftsarchivar und -bibliothekar P. Prior Maximilian Schiefermüller OSB ein Projekt durchgeführt und abgeschlossen wurde, welches die Handschriftenforschung im Stift für die kommenden Jahrzehnte prägen wird. Das Benediktinerstift Admont ist dabei das erste Kloster Österreichs mit größerem Handschriftenbestand, das die vollständige Digitalisierung des Handschriftenbestandes vermelden darf.

Am 16.06., am diesjährigen Gebhardstag, findet ab 17.00 Uhr ein wissenschaftlicher Abend im Stift Admont statt, an dem das Digitalisierungsprojekt vorgestellt wird.

Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Interessierten, die die Entwicklungen es Stiftes Admont in wissenschaftlichen Forschungsfragen mitverfolgen möchten. Eine Abordnung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird an der Veranstaltung teilnehmen und die künftige neue Ausrichtung des Handschriftenportals [manuscripta.at](http://manuscripta.at) beschreiben.

Die Veranstaltung bildet dabei einen Programmpunkt in der neuen Science-to-Public-Veranstaltungsreihe „Wissensräume“, die aktuelle Forschung und Themen aus dem Museum, sowie aus Bibliothek und Archiv des Stiftes Admont vorstellen wird – seien Sie gespannt auf viele neue Perspektiven und viel Wissenswertes!



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



## AUS DEM STIFTSARCHIV - FOTOPLATTEN

Ute Rohrer

### Was ist eine Fotoplatte und wie sieht so etwas aus?

Als Fotoplatte bezeichnet man eine mit einer negativen Fotoemulsion beschichtete Platte aus Metall oder Glas. Glas war das erste verfügbare Trägermaterial für Fotoemulsionen. Erst als das Zelluloid erfunden wurde, konnte man Fotos und Filme herstellen. Diese sind viel leichter an Gewicht und nicht so zerbrechlich. Deshalb wurde die Fotoplatte schnell aus allen Gebieten der Fotografie verdrängt. Nur bei hochpräzisen Spezialkameras für photogrammetrische und astronomische Aufnahmen werden sie heute noch verwendet.

Das zweitgrößte Astroplatten-Archiv der Erde mit 270.000 Fotoplatten befindet sich in Sonneberg in Deutschland. Durch die Verfügbarkeit immer größerer CCD-Sensoren verlieren Fotoplatten in der Astronomie auch dort an Bedeutung.

Bei Ordnungsarbeiten im Archivmagazin, ist Prior P. Maximilian Schiefermüller auf 2032 Fotoglasplatten gestoßen, die alle in Schachteln verpackt waren. Sie waren stark verschmutzt und auch teilweise kaputt. Sorgsam wurden sie mit einem Mikrofasertuch gereinigt, sortiert, mit einer Signatur versehen und in neue maßge-

fertigte Archivkartons eingeordnet. Ernst Krenn hat die Fotoplatten eingescannt und somit konnten die digitalisierten Bilder im Anschluss in das Archivinformationssystem Archivis pro aufgenommen werden. Dem interessierten Forscher stehen sie nun über die Datenbank zur Verfügung, die über unsere Archivhomepage erreichbar ist (Homepage Stift Admont > Archiv & Bibliothek > Archivbestände online).

Mit der Erschließung dieses wertvollen Bestandes im Stiftsarchiv Admont ist ein weiterer Schritt in Richtung bestandserhaltener Maßnahmen und wissenschaftliche Forschung getan worden.

Stiftsarchivar P. Maximilian Schiefermüller OSB: „Die Sammlung der Fotoplatten im Stiftsarchiv Admont steht exemplarisch für die vielfältigen Bestände, die in unserem Haus aufbewahrt werden. Das Stiftsarchiv beherbergt nicht nur Aktenmaterial und Quellen von der Gründung des Klosters (1074) bis in die Gegenwart, sondern eben auch spezifische Sammlungen, die von uns gepflegt, erschlossen und wissenschaftlich aufgearbeitet werden: Ansichtskarten, Münzen, Medaillen, Baupläne, Karten, Fotos, Siegelabdrücke und Typare und vieles mehr.“

Als Historiker ist für mich unser Admonter Stiftsarchiv eine Fundgrube für jegliches wissenschaftliche Arbeiten, eine nie versiegende Quelle.“







# IPM MONITORING - INTEGRATED PEST MANAGEMENT SCHÄDLINGSÜBERWACHUNG IM STIFT ADMONT

Ute Rohrer

**Etwa 70.000 Bände beherbergt in ihrer einzigartigen Schönheit die weltgrößte Stiftsbibliothek Admont. Die spätbarocke Ausstattung des Raumes und die Bücher vereinen sich zu einem Gesamtkunstwerk. Verschiedene Materialien, wie Papier, Pergament, Leder, Holz, Metall, aber auch unterschiedliche Klebstoffe und Bindemittel, wurden verwendet, um Wissen sichtbar zu machen und dieses für die Zukunft zu erhalten.**



Museumkäfer  
*Anthrenus museorum*

Kammfische  
*Ctenolepisma lineata*

Kräuterdieb  
*Ptinus fur*

Doch: Die naturwissenschaftlichen allgegenwärtigen Abbaumechanismen werden poetisch vom Dichter: „Es nagt der Zahn der Zeit“ genannt.

Für Schadinsekten stellt die Fülle an organischem Material eine beliebte Nahrungsquelle dar. Alle Bibliotheken stehen daher vor dieser Problematik von Angebot und Nachfrage.

Nachdem wir bei einzelnen Büchern Bohrmehl fanden, ließ Stiftsbibliothekar P. Maximilian Schiefermüller im Oktober 2014 im Bibliothekssaal eine Schadenserhebung am Buchbestand vornehmen, das Ausmaß der Schäden wurde gesichtet und weitere Vorgehensweisen mit Fachleuten ausgearbeitet.



Eine Begasung des Bibliothekssaales war der erste Schritt einer Schadensabwehr. Hierbei wurde der Saal im November 2014 hermetisch abgedichtet und 69 Stunden mit Sulfuryldifluorid begast. Da sich im Anschluss im Buchfanz Kotrückstände der Insekten, tote Larven und vieles mehr befand, wurde



Kotrückstände von Insekten

Bohrlöcher von geschlüpften Käfern

im Mai 2015 begonnen, alle Bücher von vier Mitarbeiterinnen mit Staubsaugern, die außerhalb der Bibliothek in Holzhausungen geschützt platziert wurden, Seite für Seite abzusaugen und zu reinigen. Mit kolloidalem Silberwasser desinfizierten wir prophylaktisch die Holzregale und danach konnten die gereinigten Bücher wieder in die Regale zurückgestellt werden. Während der Reinigung gab es immer wieder Arbeitsproben und Besprechungen um einen hohen Qualitätsanspruch zu gewährleisten. Im September wurde das Projekt der Bücherreinigung abgeschlossen.

Um weiterhin den Buchbestand zu erhalten, wurde ich beauftragt weitere Schritte einzuleiten. In Wien nahm ich an einem Kurs, geleitet von Dr. Pascal Querner, teil, bei dem ich viel über die Insekten und deren Entwicklungen, Schadenserkennung und Schadensbekämpfung und das Monitoring erfuhr.

Die Klebefallen sind ein sehr wichtiger Teil, um das Problem zu evaluieren und die Schädlinge und deren Verbreitung zu bestimmen und einzudämmen. Im Stift finden nun vier verschiedene Fallen ihren Einsatz. Sie werden in kurzen Abständen von mir kontrolliert und zweimal im Jahr ausgetauscht und ausgewertet.

Um die Übersicht nicht zu verlieren, habe ich für jeden einzelnen Bereich, in dem ich die Fallen aufgestellt habe, eigene Lagepläne entworfen. Diese Pläne erleichtern mir die Arbeit, indem ich die auszuwechselnden Fallen am Schreibtisch vorbereiten kann.

Jede Falle hat ihre bestimmte Bezeichnung und das jeweilige Datum darauf.



Schabenfalle



S-Trap-Falle



Lebendfalle



UV-Lichtfalle



Schlupfwespen

Vor Ort wird von der Falle die Schutzfolie abgezogen, gefaltet und ausgetauscht. Die Auswertung erfolgt wiederum am Schreibtisch mit Fotografieren, Begutachten unter dem Mikroskop und anschließendem Festhalten der Daten in einer Exceltabelle. Es ist dann ersichtlich in welchem Zeitraum welche und wie viele Arten von Käfer oder Larven vorhanden waren.

Eine weitere Form der Schädlingsbekämpfung ist das Ausbringen von Nützlingen, denn IPM setzt primär alternative Bekämpfungsmaßnahmen ein und vermeidet den Einsatz von giftigen Insektiziden! In unserem Fall habe ich Schlupfwespen in den Regalen, in denen Bohrmehl gefunden wurde, verteilt. Diese Insekten finden mit ihrem ausgeprägten Geruchssinn die Larven der Schädlinge und legen in diese ihre Eier ab. Schlüpfen die Larven der Wespen, leben sie als Parasiten in der Schädlingslarve und fressen diese dann von innen her auf. Mit diesem Monitoring kann man herausfinden, wo sich die meisten Insekten aufhalten und dort gezielt Maßnahmen setzen. Oberstes Gebot ist vor allem die

Sauberkeit: Eine regelmäßige Reinigung aller Ausstellungs- und Depotbereiche ist notwendig.

Durch Umwelteinflüsse, Klimaveränderungen und die Fähigkeit der Insekten, sich der jeweiligen Umgebung anpassen zu können, wird es uns sicher nicht gelingen, sie vollends auszurotten. Doch vielleicht können wir ihre Anzahl dezimieren und so die Schätze der Stiftsbibliothek und der Sammlungen für unsere Nachkommen weiterhin erhalten.

P. Maximilian Schiefermüller OSB, Stiftsbibliothekar und Wissenschaftlicher Leiter des Museums, dazu: „Ich bin dankbar und stolz, dass sich meine Assistentin Ute Rohrer im Bereich IPM Monitoring zu einer mittlerweile auch außerhalb unseres Hauses gefragten Fachfrau spezialisiert hat. Mit ihrer wichtigen und akribischen Arbeit trägt sie dazu bei, dass unsere Sammlungen, Buchbestände und Archivalien bestmöglich für die Nachwelt erhalten werden können.“

DATENBLATT LESERAUM		
Falle	04.06.2019 Fallenaustausch	16.07.2019 Durchsicht
L1	5 Geisterfischchen 3 Kellerasseln	2 Geisterfischchen 2 Brotkäfer
L2	4 Kammfischchen 2 Geisterfischchen 1 Tausendfüßer 1 Assel	4 Kammfischchen 1 Tausendfüßer 1 Brotkäfer
L3	1 Museumskäferlarve	



# STIFTSGYMNASIUM ADMONT STARTET MIT NEUEM SPORTZWEIG DURCH

Bettina Gruber

**Neben dem sprachlichen, musischen und naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wird es ab dem kommenden Schuljahr auch einen Sportzweig geben: Mit einem spezifischen Ausbildungsplan und einem Outdoor-Schwerpunkt verschafft sich das Stiftsgymnasium Admont ein Alleinstellungsmerkmal im Osten von Österreich.**

Bewegung hält fit. Das gelte sowohl für den Körper als auch für den Geist, weiß Pater Thomas Stellwag-Carion, denn „Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Denkfähigkeit, das Durchhaltevermögen und den Teamgeist“, so der Direktor des Stiftsgymnasiums Admont. Diese positiven Aspekte haben die Schule dazu bewegt, im kommenden Schuljahr 2025/26 einen Sportschwerpunkt zu starten. Dass hierfür die passenden infrastrukturellen und pädagogischen Voraussetzungen gegeben sind, zeigt auch das Sportgütesiegel in Gold, das dem Stiftsgymnasium im Herbst des Vorjahres vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung verliehen wurde. „Unsere Trainingsmöglichkeiten sind umfangreich“, wie Direktor Stellwag-Carion be-

tont. Denn neben modernen Turnsälen verfügt das Stiftsgymnasium Admont mit einem Schwimmbad, einer Laufbahn, einem Sportplatz und einem zusätzlichen Fußballplatz auch über einen umfassenden Outdoorbereich.

## **Kooperationen mit regionalen Vereinen**

Diese breitgefächerten Möglichkeiten, die das Schulareal bietet, werden mit dem Start des neuen Sportzweigs durch spezielle Themenwochen ergänzt: „Wir verwandeln die ganze Region zu einem riesigen Sportplatz. So können Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichsten Sportarten kennenlernen.“ Schon in der Vergangenheit hat das Stiftsgymnasium Admont von Kooperationen mit regionalen Vereinen, wie dem Skiclub TUS

Admont, profitiert. Diese Kooperationen sollen zukünftig wieder aufgenommen und erweitert werden. Dabei werden ab dem kommenden Schuljahr Sportprofis wie Hans-Peter Scheb, ehemaliger Leiter des alpinen Rettungsdienstes Gesäuse, und Kletter-Ass Jürgen Reinmüller den Unterricht im Sportzweig projektbezogenen unterstützen. Dieser soll ab der fünften Klasse einen Outdoor-Schwerpunkt erfahren und das „mit allen Möglichkeiten, die das Gesäuse zu bieten hat“, unterstreicht Direktor P. Thomas die Vielfältigkeit des Angebots.

## **Freude an der Bewegung wecken**

Der Unterricht in der Unterstufe wird polysportiv geführt und soll eine fundierte, vielseitige Ausbildung bieten. An



den Outdoor-Schwerpunkt wolle man Jugendliche von der ersten bis zur vierten Klasse „spielerisch heranzuführen“, sagen Jakob Schnabl und Roland Seereiner. Beide unterrichten am Stiftsgymnasium Admont und waren bereits in die Planung des neuen Sportzweigs involviert. Als wesentliches Ziel des Unterrichts sehen sie, „die Freude an der Bewegung zu wecken und damit den Jugendlichen zu zeigen, wie viel Spaß Sport in der freien Natur machen kann“, wie Schnabl betont. Wie gut dies bereits in der Vergangenheit geglückt ist, zeigt sich an den sportlichen Leistungen, mit denen die Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums immer wieder auf sich aufmerksam machen konnten. Trophäen in Leichtathletik und unterschiedliche Wettkämpfe, wie der Jubiläumslauf



als Rundkurs von Admont nach Rom, unterstreichen einmal mehr das große Potenzial des Sportunterrichts am Stiftsgymnasium Admont.





# 950 GELAUFENE KILOMETER NACH ROM

## DAS GROSSE ZIEL WURDE ERREICHT

Bei schönem Wetter sind rund 700 Kinder vom Stiftsgymnasium Admont und den umliegenden Schulen die Strecke von Admont nach Rom gemeinsam gelaufen. Die Mission „Etwas Großes gemeinsam schaffen“ ist damit zu einem Erfolg geworden, die in einer Nettolaufzeit von 95 Minuten absolviert werden konnte. Dabei stand die Freude sowohl den Schülern als auch den zahlreichen prominenten Laufteilnehmern buchstäblich ins Gesicht geschrieben. Bürgermeister, Partner aus den Wirtschaftsbetrieben und viele andere lebten diese wichtige Vorbildfunktion läuferisch aus.

Auch der Atemschutztrupp der Feuerwehr und Rettungsabteilung Admont lief in voller Montur und Atemschutzgeräten mit den Kindern mit. Verschiedene Stationen wie z.B. jene des Fahrradfahrvereins oder der Laufschiule von Schulwart Michael Berger bereicherten dieses Fest der guten Stimmung. Und einer der gerne läuft, trainiert und auch diesen

Rekord-Lauf eröffnet hat, ist Frater Benedikt. Er meinte zu diesem außergewöhnlichen Event:

„950 Jahre Stift Admont – 950 km gemeinsam nach Rom. Im Jubiläumsjahr des Stiftes Admont stellte dieses Projekt einen weiteren Höhepunkt dar. Und eines konnten alle Teilnehmer und Organisatoren damit beweisen: In herausfordernden Zeiten, kann ein wertvolles und positives Zeichen für die Kraft der Gemeinschaft gesetzt werden. Gelaufen werden!“

### Statements zum 950 km-Lauf im Stift Admont

#### Abt Gerhard Hafner:

„Gemeinsam haben die Kinder eine Strecke von 950 Kilometern zurückgelegt, die ein einzelner Mensch in der gleichen Zeit nie bewältigen könnte. Hieran zeigt sich einmal mehr, welch

großartige Leistungen hervorgebracht werden können, wenn wir zusammenhalten und gemeinschaftlich und solidarisch handeln.“

#### Wirtschaftsdirektor Franz Pichler:

„Ein Zeichen des Zusammenhalts haben wir auch damit gesetzt, indem wir die Mitarbeitenden des Stiftes Admont und der Tochterunternehmen in den Lauf eingebunden haben. Denn nur mit einem starken Team können wir es schaffen, die Erfolgsgeschichte der vergangenen 950 Jahre fortzuführen.“

#### Mario Brandmüller, Leiter der Tourismus- und PR-Abteilung:

„Da es uns ein Anliegen ist, unsere Events auch für Kinder spannend zu gestalten, freuten wir uns besonders über die rund 700 Anmeldungen. Diese zeigten die große Motivation, gemeinsam die Distanz von Admont nach Rom zu laufen, die noch dazu genau 950 Kilometern entspricht.“







# VIelfalt und Zukunftsorientierung: Stiftsgymnasium setzt auf breites Angebot

Katja Maierhofer

Das stiftische Jubiläumsjahr 2024 wurde am Stiftsgymnasium Admont zum Anlass genommen, um das schulische Profil zu schärfen. Ab Herbst 2025 ergänzt mit dem neuen sportlichen Schwerpunkt ein vierter Zweig das bereits seit vielen Jahren bewährte Angebot aus Sprachen, Naturwissenschaften und Musik. Die Schule setzt zudem gezielte Akzente, um die bestehenden und zukünftigen Alleinstellungsmerkmale medien-wirksam zu präsentieren. Die Resonanzen sprechen für sich.

Im Sommer rittern sie beim Sportfest um die besten Plätze, im Herbst legen sie beim Jubiläums-lauf mit Leichtigkeit die Distanz von Admont bis nach Rom zurück und im Winter freuen sie sich aufs „Schifoan“. Ohne Zweifel: Die Admonter Schülerinnen und Schüler begeistern sich für Sport. Um den Beweis anzutreten, dass die Leidenschaft für Sport und Bewegung in der freien Natur am Stiftsgymnasium nicht erst in den letzten Monaten aufgeflammt ist, sondern schon lange tief in der DNA der Schule verwurzelt ist, genügt ein Blick auf das hochwertige Programm der Wintersport-wochen, die seit Jahren erfolgreich durchgeführt werden.

## Wintersportwochen in Radstadt und Obertraun

Die 2. und 3. Klassen nutzten auch heuer die ersten Wochen des neuen Jahres, um ihr Skifahr-können zu verbessern und sich auf der Piste auszutoben. Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgte für Abwechslung und lehrreiche Einblicke.

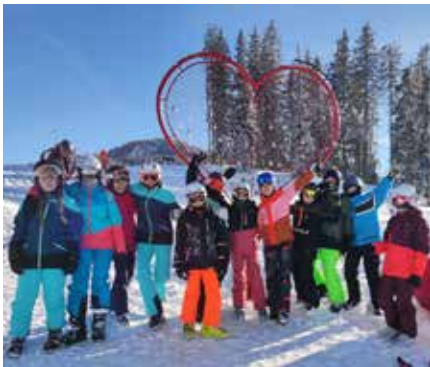
Für die 2. Klassen, die ihren Skikurs in Radstadt verbrachten, stand neben täglichen Ski-Einheiten auch ein Besuch der Erlebnis-Therme Amadé auf dem Programm. Die gemeinsamen Abende wurden durch Theorie-vorträge der Lehrpersonen (z. B. zu den Themen

Pistensicherheit und Erste Hilfe) auf-gewertet. Die 3. Klassen waren im Bundessportzentrum Obertraun unter-gebracht und konnten das vielfältige Pistenangebot des Ski-gebiets Dachstein West genießen. Sie bekamen außerdem essentielles Wissen über Pistenrettung und Lawinenkunde von einem AUVA-Safety-Guide vermittelt, das bei Übungen im Tiefschnee auch gleich zur praktischen Anwendung ge-bracht wurde.

Zum Abschluss erkundete die Skikurs-gruppe den historisch bedeutenden Ort Hallstatt und kam so auch in kultureller Hinsicht auf ihre Kosten. Aktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft (z. B.



Spieleabende, Fackelwanderung, Quiz-Abend und Abschlussdisco) runden das Skikursprogramm Jahr für Jahr ab. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler stachen mit beeindruckendem skifahrerischen Können her-aus oder verblüfften durch eine erhebliche Steigerung ihrer Leistungen innerhalb weniger Tage. Angesichts dieser Affinität zum Sport – die noch dazu in der Umgebung, in welche Schule eingebettet ist – ideal ausgelebt werden kann, scheint es auf der Hand zu liegen, dass Sport nun ein noch zentralerer Bestandteil des schulischen Profils werden soll.



### Sportzweig als Chance für Schule und Region

Das Schuljahr 2025/26 bringt dem Stiftsgymnasium Admont einen neuen Ausbildungsschwerpunkt, der von Schülerinnen und Schülern der kommenden und 1. und 5. Klassen gewählt werden kann. „Die Region Gesäuse verfügt über eine umfassende und abwechslungsreiche Infrastruktur im Sportsektor. Daher werden wir den Fokus der neuen Ausbildung auf den Outdoorbereich legen,“ verweist Direktor Pater Thomas Stellwag-Carion auf die Ausrichtung des neuen Sportzweigs, der in der Oberstufe alpinsportliche Kompetenzen in den Fokus rückt. Das Konzept zeichnet sich durch einen projektorientierten Zugang aus,



der enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Sportprofis aus der Region vorsieht. Die Einbindung von externen Partnern – etwa bei speziellen Themenwochen – soll nicht nur ein Maximum an sportlicher Praxis zu ermöglichen, sondern trägt auch dazu bei, den Standort zu stärken, wie Wirtschaftsdirektor Franz Pichler betont: „Wir verwandeln die ganze Region zu einem riesigen Sportplatz. So können Schülerinnen und Schüler die unterschiedlichsten Sportarten, die im Gesäuse ausgeübt werden, kennenlernen.“ Beste Voraussetzungen sind auch am Schulstandort gegeben: Neben modernen Turnsälen verfügt das Stiftsgymnasium Admont mit einem Schwimmbad, einer Laufbahn, einem Sportplatz und einem zusätzlichen Fußballplatz über einen umfassenden Outdoorbereich.

Als Mehrwert des neuen Ausbildungszweigs ist auch der gesundheitliche Aspekt ins Treffen zu führen. Direktor P. Thomas hebt hervor, „dass Sport den Jugendlichen einen wertvollen körperlichen Ausgleich zur oft stundenlangen Bildschirmzeit bietet. Zudem erhöht er die Konzentrationsfähigkeit, das Durchhaltevermögen und schult den Teamgeist.“ Abt Gerhard Hafner sieht in dieser Initiative auch klar das moderne pädagogische Leitbild gespiegelt: Die Entscheidung für den Sportzweig zeige einmal mehr, „dass in unserer Schule Tradition auf Innovation trifft.“

### Polysportiv und outdoororientiert

In der Sportzweig-Unterstufe steht das Erproben und Erlernen einer möglichst breit gefächerten Auswahl an Sportarten im Fokus. Die Schülerinnen und Schüler kommen innerhalb der vier Jahre Unterstufe in den Genuss von gesamt (mind.) 20 Wochenstunden Sport. Diese setzen sich u. a. aus Sport- und Bewegungsspielen, Leichtathletik, Boden- und

Geräteturnen, Schwimmen, Bewegungskünsten und verschiedensten Wintersportarten zusammen. Zusätzlich werden Akzente durch Outdoor- und Trendsportarten gesetzt. Neben den in der Region fest verankerten Aktivitäten wie Wandern und Klettern können deshalb auch Yoga, Golf, Frisbee, FlagFootball, Beachvolleyball, Parcours, Stand Up Paddling, Bouldern, Mountainbiken u. v. m. ins polysportive Angebot der Unterstufe einfließen.

Wer den Sportzweig in der Oberstufe besucht, erhält neben den gesamt 18 Wochenstunden Sport eine fundierte theoretische Vertiefung auf dem Gebiet der Sportkunde im Ausmaß von 4 Wochenstunden. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Outdoor-sportarten gelegt, für welche die zentralen Bereiche „Natur und Ethik“, „Wassersport“ und „Bergsport“ definiert sind. Diese Spezialisierung umfasst Angebote wie Sportklettern, Klettersteige, das Planen und Durchführen von Schitouren und das Erleben von Wassersport auf stehenden und fließenden Gewässern unter gezielter Einbindung externer Professionalisten ein. Mit dem alpinsportlichen Fokus verschafft sich das Stiftsgymnasium Admont ein Alleinstellungsmerkmal in Ostösterreich.

### „Wissen, was zählt“ – Ein Festakt zeigt Aufbruchsstimmung

Bereits bei der Gründung vor 380 Jahren wurde dem Stiftsgymnasium Admont der klare Auftrag eingeschrieben, eine Initiative für die Regionalentwicklung zu schaffen und Bildungschancen für die Jugend in der Obersteiermark zu schaffen. Dass die Schule dieser traditionsreichen Verpflichtung bis heute nachkommt, dabei aber vor allem in den letzten Jahrzehnten immer





wieder mutig neue Wege einschlug, lässt sich beim Rückblick auf die schulische Geschichte feststellen (siehe dazu auch PAX 2024). Das vergangene Jubiläumsjahr bot Anlass, einen Blick ins Archiv zu werfen und die facettenreiche Vergangenheit des Gymnasiums zu beleuchten. Im Rahmen eines Festaktes, zu dem die Schule am 17. Dezember 2024 als Abschluss des Jubiläumsjahres lud, wurden heitere historische Episoden beleuchtet – von Dialekt-Latein-Kauderwelsch in barocken Theateraufführungen über alpine Abenteuer der Schüler bis hin zur Gesangsvorführung anlässlich des Besuchs von Anton Bruckner.

Dies bot einen Vorgeschmack auf die Publikation „Wege des Wissens seit 1644“, in welcher die 380-jährige Schulgeschichte in Buchform nachgelesen werden kann und die ab Herbst 2025 erhältlich sein wird.

Neben solchen Rückblicken wurden am 17. Dezember aber vor allem Einblicke in das moderne Profil und dessen Zukunftsorientierung geboten. Die vier schulischen Kernbereiche präsentierten ihr Programm, das in der Unterstufe eine qualitative Ausbildungsbasis legt und in der Oberstufe die Möglichkeit bietet, innerhalb von vier Jahren eine fundierte und interessenbezogen gestaltbare Ausbildung zu erwerben.

Dem interessierten Publikum, darunter Vertreter/innen der Schulbehörden, Direktoren/-innen befreundeter Schulen und zahlreiche Ehrengäste aus der Region, wurde der neue Sportzweig nähergebracht. Darüber hinaus wurde etwa auf die Errungenschaften im naturwissenschaftlichen Zweig hingewiesen, für den modernste Labore und Technik zur Verfügung stehen.

Der Musikzweig, der durch Instrumental- und Chorunterricht musikalische Talente optimal fördert, präsentierte sich nicht nur mit einer Zusammenschau aktueller

Projekte – z. B. die aufwändige Aufführung des „Marienlebens“ in der Admonter Stiftskirche unter Mitwirkung der schulischen Chöre und Instrumental-Schüler/innen –, sondern auch mittels musikalischer Darbietungen, die den Abend abrundeten. Ein Highlight des Abends: Die Präsentation des aufwändig in der barocken Stiftsbibliothek produzierten Videos der Schul-Big-Band. Auch der sprachliche Zweig, der Wahlmöglichkeiten aus Italienisch, Latein und Französisch zusätzlich zum Englischunterricht anbietet, verwies auf seine Vorzüge wie Reisen, Austauschprojekte, Zertifikate und Bewerbe.

Erstmals wurde an diesem Abend auch die Neuausrichtung des bewährten Oberstufen-Kursystems präsentiert: In der 6. bis 8. Klasse kann ein Teil des Stundenplans frei aus einem thematisch spezifizierten Kursangebot gewählt werden. Die Struktur dieses Angebots wurde nun adaptiert, um den Schülern/Schülerinnen zu ermöglichen, ihr Skill-Profil für die Arbeitswelt der Zukunft zusätzlich zu schärfen. Sie erwerben je nach Wahl der Kurse gezielt „praktisch-projektbezogene“, „sozial-kommunikative“, „kreativ-künstlerische“, „forschend-analytische“ und „emotional-empathische“ Fähigkeiten.

Der zeitgleich zum Festakt veranstaltete Tag der offenen Tür für „Quereinsteiger/innen“ ermöglichte interessierten 12- bis 14-Jährigen ein praxisnahes Hineinschnuppern in das Oberstufen-Angebot, das auch von Mittelschülerinnen und Mittelschülern in Anspruch genommen werden kann. Die Jugendlichen konnten in diesem Rahmen etwa das Arbeiten im naturwissenschaftlichen Labor ausprobieren, das im MINT-Zweig zum Schulalltag gehört, oder beim Parcours mit Lawi-nenkunde-Equipment am Außengelände Einblicke in den Outdoor-Schwerpunkt des Sportzweiges gewinnen.

### Erhöhte mediale Aufmerksamkeit – Rekord-Andrang beim Schnuppertag

Dieser festliche Abend war aber nur die Krönung einer Vielzahl an Veranstaltungen und Feierlichkeiten, die das Stiftsgymnasium im vergangenen Jahr bestritt. Direkt zu Schulbeginn wurde am 19. September mit dem „Jubiläumslauf“ gestartet.

Passend zur Jahreszahl des stiftischen Jubiläums wurden gemeinsam mit Volksschulen und der Mittelschule Admont 950 Kilometer auf einem Rundparcours durch das Stiftsareal zurückgelegt. Wenige Wochen später, am 24. Oktober, bot der Tag der offenen Tür für Volksschüler/innen unzähligen kleinen Gästen die Gelegenheit, die Schule und ihr Angebot zu entdecken. Es folgte ein „Jubiläumstag“ für die Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums am 14. November, der durch eine Messe mit Bischof Krautwaschl abgerundet wurde. Dieser Vormittag stand ganz im Zeichen einer Auseinandersetzung mit Geschichte und Identität des Stiftsgymnasiums und brachte den Schülerinnen und Schülern auch das Stift näher.

All dies leistete einen Beitrag zu der seit vergangemem Jahr forcierten Strategie, das Stiftsgymnasium verstärkt ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken und das hochwertige Angebot nach außen und innen offensiver zu präsentieren. Hierfür waren neue Wege in der Pressearbeit und im Marketingbereich vonnöten. Dank der Unterstützung der stiftischen Kulturabteilung konnte auch ein Leader-Projekt an Land gezogen werden, welches das Pressebudget erheblich aufstockt. Weitere Schritte zur Sichtbarmachung der tagtäglich geleisteten qualitativollen Arbeit sind in Planung. Die Prognose für den Herbst 2025 lässt jedoch schon jetzt einen deutlichen Aufwärtstrend bei den Anmeldezahlen erkennen.



Für viele kommende Erstklässlerinnen und Erstklässler leistete wohl auch der „Schnuppertag“ einen Beitrag zur Entscheidung für das Stiftsgymnasium. Über 100 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Volksschulen fanden sich am Samstag, dem 25. Jänner in Admont ein, um freiwillig noch einen weiteren Tag der Woche in der Schule zu verbringen – und wurden vom vielfältigen Programm am Stiftsgymnasium begeistert.

Auf dem Stundenplan dieses Tages stand mit Musik, Sport, Physik, Geometrisch Zeichnen, Englisch, Deutsch und Geographie ein bunter Mix aus verschiedenen Fächern, die in der Unterstufe auf die kommenden Erstklässlerinnen und Erstklässler warten. Die Aufteilung in vier Gruppen ermöglichte es, aktiv mitzuarbeiten und sich im Turnsaal, bei den Physik-Experimenten oder beim gemeinsamen Singen selbst auszuprobieren.

Nach dem spannenden und abwechslungsreichen Schultag nahmen die Volksschüler/innen noch ein warmes Mittagessen im Schulspeisesaal zu sich, wo die Schüler/innen des Stiftsgymnasiums jeden Tag die Möglichkeit haben, sich mit einer warmen Mahlzeit zu stärken. Den Abschluss bildete eine Aufführung der Schauspielgruppe:

Sieben furchtlose Seefahrerinnen nahmen die Volksschüler/innen mit auf ihre Abenteuer und ließen sie erkennen, dass das Gute oft näher liegt, als man es für möglich halten würde. Durch diese Darbietung, die den Schnuppertag abrundete, erhielten die kleinen Gäste auch Einblick in das Freizeitangebot der Schule: Unabhängig von der Wahl des Zweiges können die Schüler/innen durch eine Vielzahl an unverbindlichen Übungen (z. B. Fußball, Schauspiel, Gesang, Klettern) ihre Interessen vertiefen.

### **Musical „Die Flora hat es satt“ – Der Musikzweig zeigt, was er kann**

Ebenfalls ein Garant dafür, die Neugier der Volksschülerinnen und Volksschüler für die schulischen Schwerpunkte des Stiftsgymnasiums zu wecken, ist das alljährlich veranstaltete Musical der vierten Musikklassen, das stets vormittags für die umliegenden Volksschulen dargeboten und abends noch einmal für die Öffentlichkeit aufgeführt wird. Mit viel Einsatz und Begeisterung brachte die diesjährige 4D-Klasse unter der Leitung von Otto Sulzer heuer das Werk „Die Flora hat es satt“ (Untertitel: „Das Grüne Musical“) auf die Bühne. Das Verhältnis von Natur zum Menschen und der Umgang miteinander wurde dabei thematisch eindrucksvoll behandelt.

Engagiert und mit Leichtigkeit verkörperten die Darsteller/innen ihre anspruchsvollen Rollen und bewiesen sowohl stimmlich als auch schauspielerisch großes Können.

Getragen von den Harmonien der eigens zusammengestellten „Musical-Band“, die sich ebenfalls aus Schülerinnen und Schülern zusammensetzte, meisterten sie Tanzeinlagen, solistische und chorische Gesangsszenen und gesprochene Zwischenspiele.

Mit einem kräftigen Applaus bei allen Vorstellungen brachte das Publikum seine Begeisterung zum Ausdruck. Die beiden Herzstücke des Musikzweiges – Gesang und Instrumentalunterricht – flossen bei dieser Darbietung eindrucksvoll ineinander.

### **Potenzial für zukünftige Projekte: Erfolgreiche Zertifizierung für MINT-Programm und ERASMUS+-Austausch**

Um dem Anspruch eines von Vielfalt und Qualität geprägten schulischen Selbstverständnisses gerecht zu werden, ist das Stiftsgymnasium auch um die Teilnahme an nationalen und internationalen Bildungsprogrammen bemüht.

Dem Engagement der Lehrer/innen, die in ihren Fachbereichen Großartiges leisten und dazu bereit sind, viel Zeit und Mühe in das Schreiben von Projektanträgen und Konzepten zu investieren, ist es zu verdanken, dass sich die Schule immer wieder über Auszeichnungen und Zertifizierungen freuen darf.

In jüngerer Vergangenheit sind hier zwei Meilensteine zu verbuchen, welche die Teilhabe an hochkarätigen Netzwerken und die Inanspruchnahme von Fördergeldern ermöglichen: Im Juni 2024 wurde der Schule das MINT-Gütesiegel für die kommenden drei Jahre verliehen und mit Jahresbeginn 2025 erfolgte die offizielle Akkreditierung des Stiftsgymnasiums für das europäische Bildungsaustauschprogramm ERASMUS+.



Der Begriff „MINT“ beschreibt das Fächerbündel Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und vermittelt Kompetenzen, die für den fortschrittsorientierten Blick in die Zukunft der Gesellschaft von essentieller Bedeutung sind – und den Schülern/Schülerinnen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil am Arbeitsmarkt bieten können.

Durch das MINT-Gütesiegel wird die Schule als besonders fördernd und unterstützend in diesen Fachbereichen anerkannt. Dies erleichtert die Durchführung von geförderten Projekten und signalisiert auch der Öffentlichkeit, dass die Schule eine qualitativ hochwertige Ausbildung in diesen Bereichen bietet.

Der Naturwissenschaftszweig besteht am Stiftsgymnasium seit 2004 und führt die Jugendlichen etwa an die Arbeit in Laboren heran. Dass dies längst keine Männer- oder Burschendomäne mehr ist, stellten jüngst drei Schülerinnen unter Beweis: Fiona Roithner wurde für ihre Vorwissenschaftliche Arbeit über elementare Dreiecks- und Vierecks-

konstruktionen mit dem „Dr.-Hans-Riegel-Fachpreis“ aus Mathematik ausgezeichnet, Michelle Jamnig forschte im Rahmen eines Abschlussprojekts zu künstlichen und natürlichen Ökosystemen und erhielt diesen Preis für den Fachbereich Biologie. Beide haben mittlerweile ein naturwissenschaftliches Studium eingeschlagen. Die Chance auf erste berufliche Erfahrungen im Bereich der naturwissenschaftlichen Forschung nutzte auch Solveig Berger-Johann (aktuell 7B) im vergangenen Sommer. Über das Programm „Fem in Tech“ absolvierte sie ein Praktikum an der TU Graz. Sie durfte sich zudem über Unterstützung beim Finden einer Wohnmöglichkeit freuen und konnte im stiftischen Studentenheim in der Münzgrabenstraße unterkommen.

Die Akkreditierung für das Programm ERASMUS+ wird dem Stiftsgymnasium in Zukunft Austauschprojekte und Kooperationen mit Schulen im europäischen Ausland ermöglichen. Dass Sprachen schon bisher auf höchstem Niveau unterrichtet werden, stellen die alljährlichen

beim Fremdsprachenwettbewerb EuroLingua und die respektablen Ergebnisse bei Sprachzertifikaten wie dem international anerkannten „Cambridge Certificate“ Jahr für Jahr unter Beweis. Die mittels ERASMUS+-Förderung durchführbaren Austauschunternehmungen bieten zusätzliches viel Potenzial für eine Qualitätssteigerung in unserem Sprachenunterricht – vor allem aber die Chance, in einen kulturellen Austausch mit anderen europäischen Ländern zu treten und dadurch den Blick auf gesellschaftspolitische Fragestellungen zu weiten.

Auch für die im Jahr 2022 entwickelte Digitalisierungsstrategie soll die Vernetzung über Erasmus+ als Multiplikator fungieren. Konzepte wie „Job Shadowing“ und „eTwinning“ bringen Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen über Landesgrenzen hinweg zusammen und unterstützen dabei, Erfolgsmodelle aus anderen Schulen in den eigenen Unterrichtsbetrieb mitzunehmen.







# FRANZ ZEBINGER - MARIENLEBEN

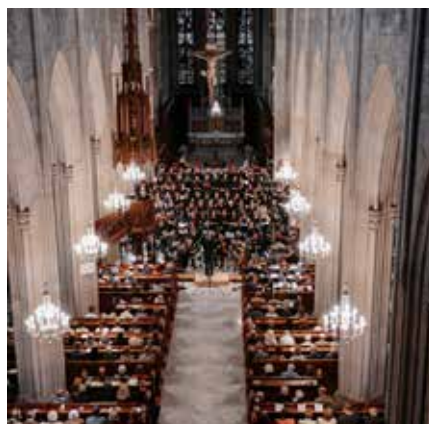
ORATORIUM FÜR SOLI, CHOR, KINDERCHOR,  
SPRECHER, ORGEL UND ORCHESTER

Albert Wonaschütz

**zu mittelhochdeutschen Texten des Kartäusermönchs Philipp von Seitz**  
**Wissenschaftliche Beratung: Univ.-Prof. Dr. phil. Wernfried Hofmeister**

Das Oratorium „Marienleben“ zu spät-mittelalterlichen Texten des Kartäusermönchs Philipp von Seitz entstand 2020 als Auftragswerk des Stiftes Admont. Bruder Philipp, ein Mönch der Kartause Seitz (heute slowenisch Žiče) in der ehemaligen Untersteiermark verfasste zu Beginn des 14. Jahrhunderts die Reimpaardichtung „Marienleben“, eine Darstellung des Lebens der Gottesmutter. Diese Dichtung - eine der erfolgreichsten des Mittelalters - ist in mehr als 100 Handschriften überliefert. Auch die Stiftsbibliothek Admont besitzt eine davon (Codex 797).

Für das Oratorium wurden Abschnitte ausgewählt, in denen die liebevolle Beziehung zwischen der Mutter Maria und ihrem Sohn Jesus im Vordergrund steht. Der Gesang von SolistInnen und Chor folgt dem mittelhochdeutschen Wortlaut. Ein Sprecher trägt zwischen der Musik die Übersetzungen in heutiges Deutsch vor.







**1. TEIL: „ECCE ANCILLA DOMINI“ – SIEHE, ICH BIN DIE MAGD DES HERRN“**

**PRAEAMBULUM** (Orgel und Blechbläser)

**GEBET:** Bruder Philipp wendet sich persönlich an Maria, um Hilfe beim Schreiben seiner Dichtung zu erbitten: „Maria, Mutter, Königin, der ganzen Welt Erlöserin, verleih’ mir, Herrin, klugen Sinn, dass ich dies Büchlein nun beginn’...“ (Tenor und Chor).

**VERKÜNDIGUNG:** Der Engel Gabriel (Bass) erscheint Maria (Sopran) in ihrer Kammer, grüßt sie und verkündet ihr: „Ein Kind wirst du im Leibe tragen, das einmal Herr der ganzen Welt sein wird“.

**MEDITATION** (Orchester)

**DER BESUCH BEI ELISABETH:** Maria begibt sich auf die Reise, um ihre Verwandte Elisabeth (Mezzosopran) zu besuchen. Elisabeth freut sich: „Wie glücklich bin ich! Womit habe ich es verdient, dass mich die Mutter meines Herrn besucht?“ Maria singt: „Meine Seele lobt Gott im Himmel, denn er hat sich mir zugewandt mit seiner göttlichen Liebe, mir, seiner Magd.“ (Sopran und Chor).

**DIE GEBURT JESU IN BETHLEHEM:** Josef (Bass) und Maria reisen nach Bethlehem: „Auf einen Esel setzt’ er sie, sie ritt darauf, er ging daneben.“ Nach der Geburt des göttlichen Kindes singen die Engel (Kinderchor und Chor): „Nun ist geboren unser Herr, Gott im Himmel sei Lob und Ehr!“ Josef erschrickt, als er das strahlende Licht erblickt. Da ruft ihm Maria zu: „So hab’ doch keine Angst, lieber Josef! Sieh doch das liebe Kind, das

ich eben geboren habe!“ Josef antwortet: „Wohl mir, dass ich diese schöne Stunde erleben darf...!“ Ein Wiegenlied erklingt (Orchester).

**DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL:** Maria fragt ihren zwölfjährigen Sohn, ob er zum Tempelfest in Jerusalem mitkommen möchte. Jesus (Kinderchor) antwortet: „Ich will mitkommen und dort zusammen mit euch das Fest feiern“. Nach dem Fest verlieren die Eltern ihr Kind im Gedränge aus den Augen und machen sich große Sorgen. Als sie den Knaben endlich im Tempel - mitten unter den Gelehrten - wiederfinden, sagt Jesus: „Wisst ihr nicht, dass ich dort sein muss, wo es um das himmlische Reich meines Vaters geht?“

**DIE HOCHZEIT ZU KANA:** Maria und Jesus sind in Kana zur Hochzeit eines vornehmen Mannes geladen. Als Maria ihren Sohn darauf aufmerksam macht, dass der Wein ausgegangen ist, befiehlt Jesus (Bariton) den Knechten: „Gießt Wasser in die Krüge!“ Augenblicklich verwandelt sich das Wasser in Wein! (Chor und Solisten)

**2. TEIL: SALVE REGINA – SEI GEGRÜSST, O KÖNIGIN!**

**INTRODUKTION** (Orchester)

**DER ABSCHIED MARIAS VON IHREM SOHN:** Als Jesus von Bethanien nach Jerusalem aufbricht, weint Maria, weil sie das Leiden ihres Sohnes vorausahnt: „Ich fühle es: Der Tag deines Leidens ist gekommen!“ Jesus bestätigt ihre Ahnung: „Den Tod am Kreuz werde ich erleiden und alle Not meiner Passion.

Aber die Schrift wird sich an mir erfüllen: Am dritten Tag werde ich auferstehen.“

**EINZUG IN JERUSALEM:** Jesus zieht in einem Triumphzug in Jerusalem ein. Das Volk jubelt: „Gloria in excelsis, Hosanna! Du bist für Davids Kinder gekommen und zum Heil Israels!“ (Chor)

**MARIA, ZEUGIN DER KREUZIGUNG:** Die Mutter Maria leidet unter dem Kreuz alle Qualen ihres Sohnes mit: „O weh, mein geliebtes Kind, o weh! Lasst mich zusammen mit meinem Kind sterben.“

**TRAUERMUSIK** (Orchester)

**DER AUFERSTANDENE ERSCHEINT**

**SEINER MUTTER:** Die Freude Marias ist unsagbar groß: „Nun ist all mein Trauern zu Ende!“ Jesus antwortet: „Du Mutter mein, ich will immer bei dir sein.“

**EIN BOTE VOM HIMMEL:** Als sich Marias Leben zu Ende neigt, sendet Christus einen Engel (Mezzosopran) zu ihr mit der Botschaft: „Gott selbst und auch Jesus, dein Kind, warten in großer Sehnsucht im Himmel auf dich. Dort wirst du Königin sein, Herrin der Engel, Krone der Heiligen.“

**EPILOG – AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL:** Maria kommt zum Himmelstor, da warten schon alle Engelschöre auf sie und freuen sich: „Wer ist die Schöne, die Prachtige, schöner als Sonne und Mond?“ Alle Heiligen eilen herbei und führen sie hinauf zu Gottes Thron. „Da hörte sie viel schönen Gesang und manches süßen Tones Klang. Da hört’ man Harfen und auch Lyren, Singen, Loben, Jubilieren; da sah man Tanzen, Hüpfen, Springen und manch’ frohgestimmtes Spiel.“



# VIRTUELLE ENTDECKUNGSREISE DURCH DEN STEPHANSDOM

Bettina Gruber

**85 Touren und Kulturfilme, 122 digitale Räume. Discover-Culture bietet immersive Besuche von zahlreichen Sehenswürdigkeiten und das ganz bequem von zu Hause aus. Prominenter Neuzugang: der Stephansdom zu Wien.**

Vom Dachboden des Stephansdoms in die Regenrinne hinaustreten. Hinunter in die Katakomben steigen, das Hauptschiff des Domes durchschreiten und den Nordturm mit der berühmten Pummerin erkunden. Monatelang wurde der Wiener Stephansdom vermessen und gescannt, um virtuelle Erlebnisse wie diese zu ermöglichen. Dazu kam eine spezielle 360-Grad-Kamera zum Einsatz, die jeden Winkel des Wiener Wahrzeichens erfasst hat. Die erstellten 3D-Scans wurden am Computer zu digitalen Touren gerendert, die nun auf der Kulturplattform Discover-Culture abrufbar sind. Um Besuchenden auch online ein Erlebnis wie vor Ort zu bieten, können User sich im virtuellen Raum völlig frei bewegen, die Blickrichtung ändern und jedes Detail betrachten. Zusätzlich bietet Discover-Culture auch Einblicke, die für gewöhnlich verborgen bleiben. Auch die digitale Tour durch den Stephansdom wartet mit so manchen

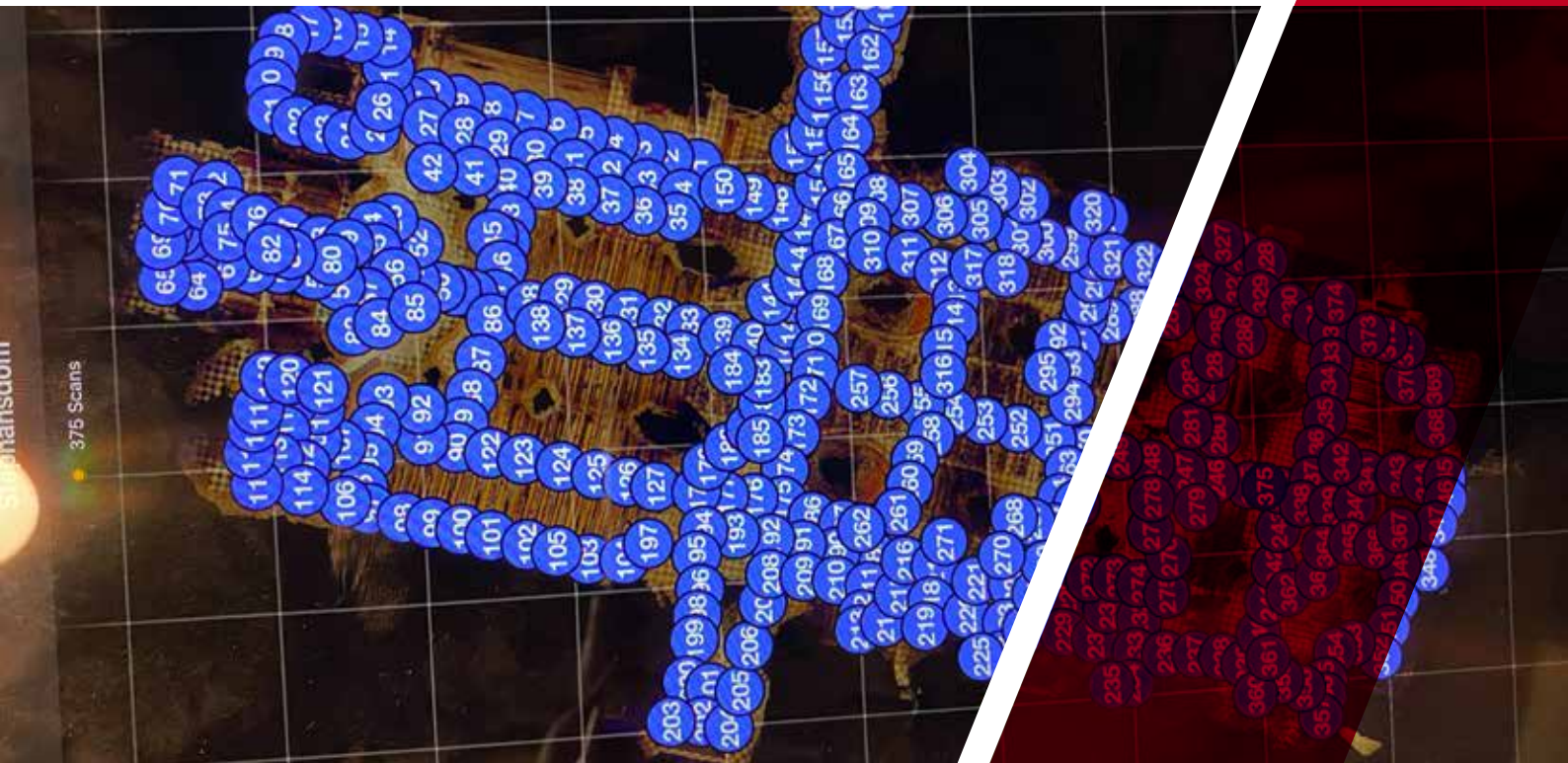
Specials auf: In Videosequenzen und Tonspuren erhalten User Hintergrundinformationen, wie etwa von Dompfarrer Toni Faber, der verrät, was sich im Inneren der goldenen Turmkugel verbirgt.

## Barrierefreien Zugang schaffen

Bereits 2022 wurden die Entwickler von Discover-Culture, das obersteirische Benediktinerstift Admont und die Schladminger Online-Marketingagentur LightCyde, mit dem österreichischen Kultursponsoring-Preis Maecenas für ein „Best Practice – in wirtschaftlich und kulturell herausfordernden Zeiten“ geehrt. „Uns ist es wichtig, dass Kulturschätze allen offen stehen, weshalb wir die größte Barriere abgebaut haben: die Erreichbarkeit“, sagt Mario Brandmüller, wirtschaftlicher Leiter des Museums und der Tourismus- und PR-Abteilung Stift Admont, durch die Kulturplattform sind

Sehenswürdigkeiten wie das Schloss Bückeburg in Deutschland und die weltweit größte Klosterbibliothek in Admont nur mehr einen Mausklick voneinander entfernt.

„Einen barrierefreien Zugang zu Kunst und Kultur zu schaffen, bedeutet auch, die Preise der Touren möglichst niedrig zu halten“, sagt Matthias Fischbacher von LightCyde. Die Tickets für die Online-Besichtigungen bewegen sich zwischen 0,99 und 4,99 Euro; viele Touren stehen kostenfrei zur Verfügung. Dass auch der Stephansdom im virtuellen Raum bei freiem Eintritt besichtigt werden kann, ist einem Sponsor zu verdanken: „Sonapar Österreich unterstützt unsere Digitalisierungsoffensive im Kunst- und Kulturbereich. Dadurch ist es möglich, das Wahrzeichen von Wien gratis auf Discover-Culture zu erkunden“, freut sich Fischbacher.



### Angebot wächst ständig

Die Zahl der Kunst- und Kultureinrichtungen, die ihr Angebot digital auf Discover-Culture präsentieren, wächst stetig. Neben dem Stephansdom ist nun auch die Österreichische Nationalbibliothek Teil des immersiven Erlebnisses durch 122 digitale Räume. Trotzdem „stehen wir nicht in Konkurrenz zu einem Besuch vor Ort“, betont Mario Brandmüller, denn „unsere Kulturplattform erreicht ein völlig neues Publikum und soll vor allem Lust darauf machen, die Originale zu besuchen.“ Auch für Dompfarrer Toni Faber bietet Discover-Culture die einmalige Gelegenheit, „zu entdecken, wie reichhaltig und vielfältig die Schätze des Domes sind“, so der Dompfarrer, der betont: „Ich glaube, die Kirche muss hier einfach auch mit der Zeit gehen.“

### Auch regionalen Museen eine Bühne bieten

Neben prominenten Sehenswürdigkeiten wie dem Stephansdom wollen wir auch regionalen Museen eine Bühne bieten, sagt Matthias Fischbacher. Durch ein großangelegtes Projekt der Leader Region Ennstal-Auseerland konnten so im Vorjahr vierzehn Museen im Ennstal und Ausseerland digitalisiert und auf Discover-Culture online gestellt werden. Gemeinsam mit dem Angebot anderer Institutionen verschmelzen diese regionalen Kulturschätze zu einem digitalen Gesamtpaket, das von Menschen auf der ganzen Welt abgerufen werden kann.





## *Die Kaiserau im Sommer entdecken*

### **Das Familien- & Freizeitparadies Kaiserau im Sommer entdecken:**

- Größter Abenteuerspielplatz der Region mit rund 2.000 m<sup>2</sup>
- Pumptrack-Anlage
- 3,5 km langer Erlebnis-Themenweg
- Vielfältige Wandermöglichkeiten für Anfänger und Fortgeschrittene
- Gastronomie durch die „Sportalm“
- Mautstraße zur Oberst-Klinke-Hütte (kostenpflichtig)
- Die Kaiserau ist nur 8 km vom Benediktinerstift Admont entfernt





## *Die Kaiserau im Winter entdecken*

### **Das Familien- & Freizeitparadies Kaiserau im Winter entdecken:**

- Mitglied in den Kartenverbänden „Schneebären-Card“, „Steiermark-Joker“ und „Super Ski Card“
- drei Schlepplifte, zwei Zauberteppiche und ein Skikarussell
- vielfältig und dennoch übersichtlich
- das Kartenangebot beginnt bei 2h-Karten
- 5 km lange Langlaufloipe (Höhenloipe)
- perfekter Ausgangspunkt für Skitouren und Schneeschuhwanderungen





# VERANSTALTUNGSKALENDER

Mittwoch	19.03.25	Saisonstart Museum	ab 14:00 Uhr, 17:00 Uhr Vernissage im Museum	
Donnerstag	20.03.25	Konzert der Polizeimusik Steiermark	ab 19:30, Großer Festsaal	
Freitag	21.03.25	Hochfest des Hl. Benedikt; Tag der Stiftspfarrten	ab 14:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	21.03.25	Tag der Stiftspfarrten	ab 15:00 Uhr, Großer Festsaal	
Montag	24.03.25	Vernetzungstreffen der Kulturgüter der Orden	ab 13:30 Uhr, Handschriftenraum Museum	
Samstag	29.03.25	Wissensräume Workshop: „Kuriose Ansichten“ – Erstaunliches und Heiteres aus der Admonter Büchersammlung	ab 15:30 Uhr, Treffpunkt: Eingang Museum	
Donnerstag	10.04.25	Gesprächsabend „Vernetzt“	ab 17:00 Uhr, Museum Stift Admont	
Sonntag	13.04.25	Palmsonntag; Festgottesdienst mit Palmsegnung	ab 09:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Donnerstag	17.04.25	Gründonnerstag; Feier des letzten Abendmahles, Fußwaschung	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	18.04.25	Karfreitag, Karfreitagsliturgie	ab 15:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	19.04.25	Karsamstag; Osternachtsfeier Auferstehungsfeier Jesu Christi	ab 20:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Sonntag	20.04.25	Ostersonntag; Pontifikalamt	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Montag	21.04.25	Ostermontag; Festmesse	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	03.05.25	Gesäuse Spezialitätenmarkt im Stift Admont (Auftakt)	11:00 - 15:00 Uhr, Vorplatz Stiftskeller	
Samstag	10.05.25	Kinderrad-Cup auf der Kaiserau	09:00 - 16:00 Uhr, Kaiserau	
Dienstag	13.05.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr Stiftskirche Admont	Pater Petrus Dreyhaupt OSB, Stift Admont
Samstag	17.05.25	Ensemble Klangraum 2025 - Strobl Erich	ab 20:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Sonntag	18.05.25	Priesterweihe Pater Josef Beer OSB und Pater Petrus Dreyhaupt OSB	ab 14:00 Uhr Stiftskirche Admont	Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl; Graz-Seckau
Mittwoch	21.05.25	Klosterprimiz P. Josef Beer OSB	ab 07:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Donnerstag	29.05.25	Christi Himmelfahrt Erstkommunion	ab 09:30 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Samstag	07.06.25	Gesäuse Spezialitätenmarkt im Stift Admont	11:00 - 15:00 Uhr, Vorplatz Stiftskeller	
Sonntag	08.06.25	Pfingstsonntag Firmung	ab 09:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Montag	09.06.25	Pfingstmontag, Hl. Amt	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	13.06.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr Stiftskirche Admont	Pater Egon Homann OSB, Stift Admont
Montag	16.06.25	Gebhardstag Festgottesdienst	ab 10:45 Uhr Stiftskirche Admont	Erzabt Korbinian Birnbacher OSB; Erzabtei St. Peter
Montag	16.06.25	Wissenschaftlicher Abend: „Die Handschriften-Digitalisierung der Admonter Stiftsbibliothek“	ab 17:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Donnerstag	19.06.25	Fronleichnam; Pontifikalamt mit Fronleichnamsprozession	ab 09:30 Uhr, Stiftskirche Admont	

Freitag	27.06.25	Hemmatag; Festgottesdienst; Hochfest der Hl. Hemma v. Gurk	ab 10:45 Uhr, Stiftskirche Admont	
Sonntag	29.06.25	Hemmasonntag; Festgottesdienst + Mitarbeiterfest + Pfarrfest + Verabschiedung Sr. Friedburg	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	05.07.25	Gesäuse Spezialitätenmarkt im Stift Admont	11:00 - 15:00 Uhr, Vorplatz Stiftskeller	
Sonntag	13.07.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	25.07.25	Wissensräume Workshop: „Bergidyll trifft Bücherschatz“ – Reiselust und Tourismus im Spiegel der Stiftsbibliothek	ab 17:00 Uhr, Treffpunkt: Eingang Museum	
Samstag	02.08.25	Gesäuse Spezialitätenmarkt im Stift Admont	11:00 - 15:00 Uhr, Vorplatz Stiftskeller	
Mittwoch	13.08.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	15.08.25	Maria Himmelfahrt; Festgottesdienst und Kräutersegnung	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Mi. - So.	27.08. - 31.08.25	Lautenherbst	Kleiner Festsaal	
Samstag	06.09.25	Gesäuse Spezialitätenmarkt im Stift Admont	11:00 - 15:00 Uhr, Vorplatz Stiftskeller	
Samstag	13.09.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	13.09.25	Orgelherbst 1. Konzert	ab 20:00 Uhr Stiftskirche Admont	Stift Admont unter der Leitung von Thomas Zala
Samstag	27.09.25	Orgelherbst 2. Konzert	ab 20:00 Uhr Stiftskirche Admont	Stift Admont unter der Leitung von Thomas Zala
Sonntag	28.09.25	Kirchweihfest der Abteikirche; Festgottesdienst	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	11.10.25	Orgelherbst 3. Konzert	ab 20:00 Uhr Stiftskirche Admont	Stift Admont unter der Leitung von Thomas Zala
Sonntag	12.10.25	Erntedankfest + Weinfest	ab 09:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Montag	13.10.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	17.10.25	Vortragsabend „Stift Admont 1945 – 80 Jahre Wiedereinzug der Benediktiner ins Admonter Kloster“	ab 18:30 Uhr, Großer Festsaal des Stiftsgymnasiums	
Sonntag	19.10.25	Festgottesdienst - 61. Geburtstag Abt Gerhard Hafner OSB	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	25.10.25	Orgelherbst 4. Konzert	ab 20:00 Uhr Stiftskirche Admont	Stift Admont unter der Leitung von Thomas Zala
Sonntag	26.10.25	Nationalfeiertag; Festmesse beim Kreuz am Kalbinggatterl	ab 14:00 Uhr, Kaiserau	
Samstag	01.11.25	Allerheiligen	ab 09:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Sonntag	02.11.25	Allerseelen	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Donnerstag	13.11.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	

Sonntag	16.11.25	Elisabethfeier	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont, Pfarrcafé im Konviktspeisesaal	
Sonntag	23.11.25	Cäciliensonntag	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag	29.11.25	Adventkranzsegnung	ab 17:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Freitag	05.12.25	Nikolausfeier	ab 15:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Samstag - Montag	06.12. - 08.12.25	Adventmarkt	Nähere Infos: <a href="http://www.stiftadmont.at/veranstaltungen">www.stiftadmont.at/veranstaltungen</a>	
Montag	08.12.25	Maria Empfängnis Festgottesdienst	ab 10:00 Uhr, Stiftskirche Admont	
Donnerstag	11.12.25	Daniela De Santos	Stiftskirche Admont	
Freitag - Sonntag	12.12. - 14.12.25	Adventmarkt	Nähere Infos: <a href="http://www.stiftadmont.at/veranstaltungen">www.stiftadmont.at/veranstaltungen</a>	
Samstag	13.12.25	Marienmesse	ab 18:30 Uhr, Stiftskirche Admont	
Mittwoch	24.12.25	Hl. Abend, Christmette mit Krippenöffnung	ab 22:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Donnerstag	25.12.25	Christtag Weihnachtshochamt	ab 10:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Freitag	26.12.25	Stefanietag Salz- & Wassersegnung	ab 10:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Mittwoch	31.12.25	Jahresschluss-Gottesdienst	ab 17:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Freitag	26.12.25	Stephanietag Salz- & Wassersegnung	ab 10:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont
Mittwoch	31.12.25	Jahresschluss-Gottesdienst	ab 17:00 Uhr Stiftskirche Admont	Abt Gerhard Hafner OSB, Stift Admont





# » Kunst und Kultur brauchen einen wachen Geist. Zum Beispiel Ihren. «

*Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.*

*grawe.at*



**GRAWE**

Die *meistempfohlene* Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Bank- und Versicherungskund:innen in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2020–2024 klar an erster Stelle.  
Details: [grawe.at/meistempfohlen](https://grawe.at/meistempfohlen)



KULTUR & GENUSS  
PAKET

Exklusive Führung durch die  
weltgrößte Klosterbibliothek  
& Wine-Tasting

# KULTUR & GENUSS

## IM STIFT ADMONT

Exklusive Führung durch die weltgrößte Klosterbibliothek & Wine-Tasting. Bei diesem Package kommen Kulturliebhaber voll auf ihre Kosten. Nach der Ankunft im Benediktinerstift Admont erwartet Sie ein Überblick über die vielfältige Museumslandschaft sowie eine exklusive Führung durch die weltgrößte Klosterbibliothek.



Danach können Sie bei einem exklusiven Wine-Tasting die stiftseigenen Weine des Weinguts DVERI PAX nach Belieben verkosten. Lassen auch Sie sich von der hohen Qualität der von uns mit großer Leidenschaft hergestellten Weine überzeugen. Zudem erhalten Sie vor Ort sechs ausgewählte Spitzenweine. Optional ist auch ein kleiner kulinarischer Imbiss buchbar.



Package nur für Personen über 18 Jahre.

Informationen unter: +43 (0) 664/603 53 605 oder unter [events@stiftadmont.at](mailto:events@stiftadmont.at)





## BIBLIOTHEK & MUSEUM | EINTRITTSPREISE 2025

### EINZELTICKET

#### Besuch Museumslandschaft (exkl. Führung Bibliothek)

Erwachsene € 19,50

Senioren € 18,00

Kinder (6-15 J.), Schüler, Studenten,  
Präsenz- und Zivildienstler  
(mit gültigem Ausweis) € 13,50

Erwachsene mit besonderen Bedürfnissen  
(inkl. ausgewiesener Begleitperson) € 15,50

Kinder mit besonderen Bedürfnissen  
(inkl. ausgewiesener Begleitperson) € 11,50

Familienkarte (2 Erwachsene & 2 Kinder) € 42,00

Führung Bibliothek (exkl. Eintritt) € 3,00

Führung Museum (pro Bereich, exkl. Eintritt) € 5,00

Audio-Guide Bibliothek & Museum € 4,00

Tagesgäste können die Führung in die weltgrößte Klosterbibliothek (Dauer ca. 40 Min, Sprache Deutsch) um € 3,00 (exkl. Eintritt) pro Person zubuchen. Alle angeführten Eintrittspreise sind exkl. Führung Bibliothek.

Die Bibliothek und alle anderen musealen Bereiche können natürlich auch ohne Führung besucht werden.

### GRUPPENTICKETS ab 15 Personen

#### Besuch Museumslandschaft (exkl. Führung Bibliothek)

Erwachsene € 18,50

Senioren € 17,00

Schüler, Studenten € 11,50

Führung Bibliothek (exkl. Eintritt) € 2,00

Führung Museum (pro Bereich, exkl. Eintritt) € 4,00

Führung Stiftskirche € 7,00

Kombiticket / Führung Stiftskirche &  
Bibliothek oder Museum (exkl. Eintritt) € 8,00

Aufpreis Führung außerhalb der  
Öffnungszeiten (pro Person) € 4,00

Audio-Guide Bibliothek & Museum € 4,00

### MUSEUMSWERKSTATT

Museumswerkstatt für Schulklassen **Eintritt frei**

Museumswerkstatt Materialkosten € 5,00

Ticketpreise, Preisänderungen & Satzfehler vorbehalten.

Alle Preise in Euro inkl. 10 % USt..



## BIBLIOTHEK & MUSEUM | ÖFFNUNGSZEITEN 2025

### MUSEUMSSAISON VON 19. MÄRZ BIS 14. DEZEMBER 2025

♦ JÄNNER, FEBRUAR, BIS 18. MÄRZ

**GESCHLOSSEN** | nur für Gruppen gegen Voranmeldung geöffnet

♦ 19. MÄRZ

**14:00 BIS 20:00 UHR** | Eintritt frei; ab 17:00 Uhr Vernissage im Museum für GWK

♦ AB 20. MÄRZ, APRIL, MAI,  
OKT., NOV., BIS 14. DEZEMBER

**MITTWOCH BIS SONNTAG** | von 10:30 Uhr bis 15:30 Uhr

♦ JUNI, JULI, AUG., SEPT.

**DIENSTAG BIS SONNTAG** | von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr, (Montag Ruhetag)

♦ DEZEMBER

**ADVENT IM STIFT ADMONT** | Termine & Programm unter [www.advent-admont.at](http://www.advent-admont.at)

♦ 15. DEZ. 2025 – 01. JAN. 2026

**GESCHLOSSEN** | keine Gruppenbuchungen möglich

Nähere Informationen und Anmeldungen unter [museum@stiftadmонт.at](mailto:museum@stiftadmонт.at) oder T +43 (0)3613/2312-604.

### HINWEISE & INFORMATIONEN

♦ **Ermäßigungen und Partnerkarten:** Ermäßigungen gelten nur gegen Vorlage eines gültigen Ausweises und sind ausschließlich an der Tageskasse erhältlich. Bei Gruppen wird jeder 21. Person und dem Busfahrer oder Reiseleiter ein Freiplatz gewährt.

♦ **Sonderführungen:** Informationen und Preise laut Aushang und [www.stiftadmонт.at](http://www.stiftadmонт.at)

♦ **Allgemeines:** In allen Räumlichkeiten ist es untersagt zu rauchen, Speisen und Getränke zu verzehren sowie Kunstwerke und Ausstellungsstücke zu berühren. Die Mitnahme von Tieren in das Museum ist verboten (ausgenommen Assistenzhunde).

♦ **Bibliothek:** Die Bibliothek kann auch ohne Führung besucht werden.

♦ **Barrierefreiheit:** Bibliothek und Museum sind barrierefrei zugänglich.

♦ **Fotografieren:** Das Fotografieren ist im gesamten Museum ohne Blitz und ohne Stativ für die private Nutzung möglich. Personen mit Stativ fallen in die Kategorie der „Professionellen Fotografie“ und benötigen eine schriftliche Anmeldung bzw. einen unterzeichneten Fotografenvertrag. Anmeldungen unter [presse@stiftadmонт.at](mailto:presse@stiftadmонт.at) möglich.

♦ **Führungen:** Führungen sind ausschließlich durch unsere ausgebildeten Guides gestattet. Führungen durch Fremdenführerinnen und Fremdenführer müssen vorab unter [museum@stiftadmонт.at](mailto:museum@stiftadmонт.at) angemeldet und schriftlich genehmigt werden.

## / GOTTESDIENSTZEITEN

### **SAMSTAG:**

18:00 Uhr – Rosenkranz  
18:30 Uhr – Hl. Messe  
in der Stiftskirche

### **SONN- UND FEIERTAGE:**

08:30 Uhr – Hl. Messe  
10:00 Uhr – Hl. Messe  
17:30 Uhr – Choralvesper  
in der Stiftskirche (außer Weihnachtszeit 17:15 Uhr)

### **WOCHENTAGE:**

07:00 Uhr – Konventmesse

### **MITTWOCH:**

#### **Jeden 1. Mittwoch des Monats**

18:30 Uhr – Abendmesse  
in der Stiftskirche

### **Benediktinerstift Admont**

8911 Admont 1  
Österreich

T +43 (0) 3613/2312-601  
F +43 (0) 3613/2312-610

museum@stiftadmont.at  
www.stiftadmont.at

## / IMPRESSUM PAX

**Herausgeber:** Benediktinerstift Admont

**Redaktion:** Abteilung für Kultur, Tourismus und PR

**Fotos:** Marcel Peda, Stefan Leitner, Thomas Sattler, Archiv Stift Admont, Michael Richter-Grall, Tanja Brünthaler, Sabine Breittfuss, Ute Rohrer, Christoph Lukas, Christopher Mavrič,

**Produktion:** Druckerei Wallig, Gröbming

## / KOOPERATIONSPARTNER

